

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2025

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2025



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Herr Friedl Telefon: 0345 2318-719
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): [@StatistikLSA](https://twitter.com/StatistikLSA)
Mastodon: [@StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de](https://mastodon.social/@StatistikLSA)
Bluesky: [@statistiklsa.bsky.social](https://bsky.social/@statistiklsa)

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2025
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2025

36. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	35
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	72

Redaktionsschluss: 07.04.2025

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt stehen im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

Abkürzungen

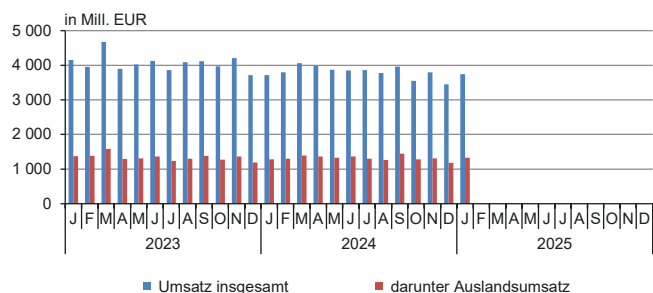
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2024		2025	2024		2025
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-2,5	-3,5	-3,5	-2,9
Tätige Personen¹	-0,2	-0,8	-0,8	-3,0	-3,2	-2,5
Umsatz	6,9	-9,0	8,3	-9,9	-4,8	0,7
davon Inlandsumsatz	9,7	-8,7	6,1	-12,4	-6,8	-1,0
Auslandsumsatz	1,9	-9,5	12,3	-4,5	-0,5	3,9
Umsatz je tätiger Person	7,1	-8,3	0,1	-7,1	-1,6	-4,3
Geleistete Arbeitsstunden	0,9	-14,9	16,1	-7,4	-3,0	-7,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	9,5	-18,1	-0,3	2,9	-0,5	-2,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100	12,6	3,0	-13,3	-7,8	14,3	-0,7
davon Inland 2021 = 100	8,7	20,0	-16,2	-14,2	17,3	0,0
Ausland 2021 = 100	16,5	-13,3	-9,4	-0,6	10,6	-1,4
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	-1,7	-1,6	-1,6	-2,6
Tätige Personen¹	-0,6	-0,5	0,2	-1,1	-0,7	0,7
Baugewerblicher Umsatz	9,0	2,2	-62,2	-3,2	10,9	8,7
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	9,6	2,7	-62,3	-2,1	11,6	8,0
Geleistete Arbeitsstunden	-2,3	-30,3	-8,8	-4,4	9,1	6,1
Entgeltsumme	12,1	-16,3	-9,4	3,0	9,7	8,4
Wertindex des Auftragseingangs 2021 = 100	51,6	-20,9	-20,4	44,6	5,7	13,4
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	6,5	-1,0	-13,1	3,2	0,1	3,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	2,2	-1,5	2,3
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-9,8	5,1	-23,3	3,5	-1,1	0,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	0,4	-4,3	-4,1
Außenhandel³						
Ausfuhr	5,7	-15,5	20,6	-0,5	3,4	-3,3
Einfuhr	6,0	-8,9	21,2	0,0	10,8	20,3
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-6,1	38,9	-2,8	-1,0	25,2	-1,6
Gewerbeabmeldungen	-0,7	58,8	-15,3	-8,6	2,5	4,3
Verbraucherpreisindex 2020 = 100						
Nahrungsmittel	-0,2	0,5	-0,2	2,5	3,1	2,9
Bekleidung	0,1	0,1	1,0	1,2	1,0	1,0
Kraftstoffe	1,4	-0,8	-4,8	2,8	3,1	3,7
Kraftstoffe	-1,0	0,9	4,5	-8,0	-3,9	-0,7
Dienstleistungen	-0,6	0,6	-0,1	4,9	5,0	5,1
Pauschalreisen	-13,2	9,2	-15,7	3,7	6,7	6,8
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-0,4	3,1	6,9	3,7	4,2	4,2
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-3,1	-2,8	-2,0	-2,1	-3,2	-5,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-8,2	-29,9	-12,5	-18,1	-23,3	-26,5

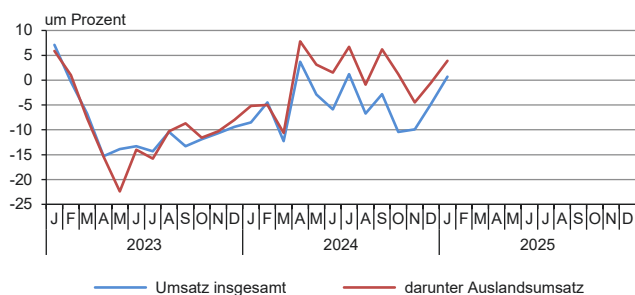
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

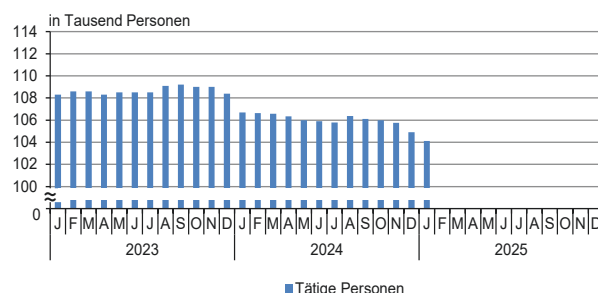


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

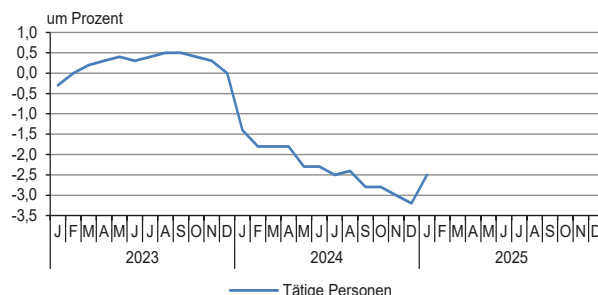


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

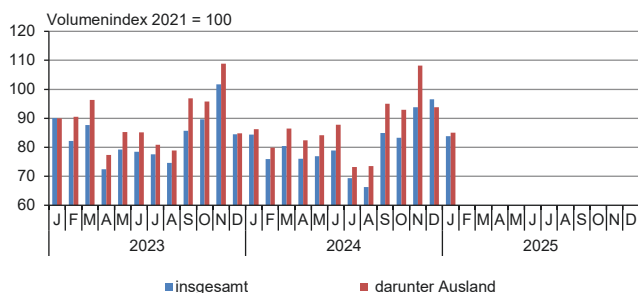


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

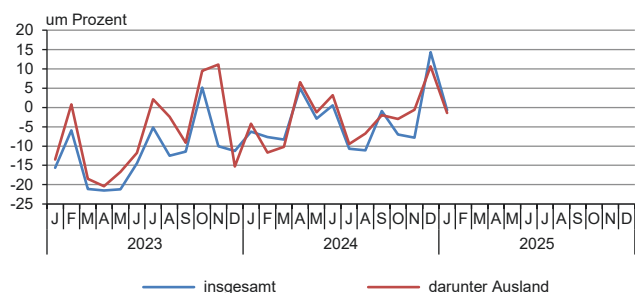


Index des Auftragseingangs

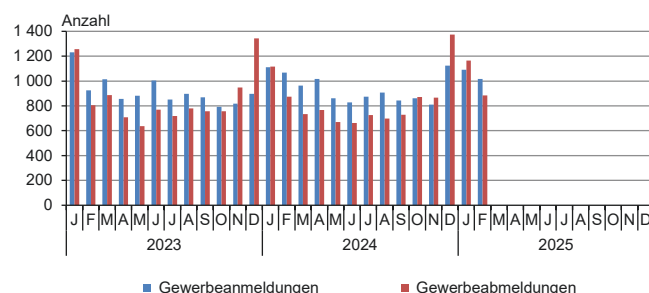
Verarbeitendes Gewerbe



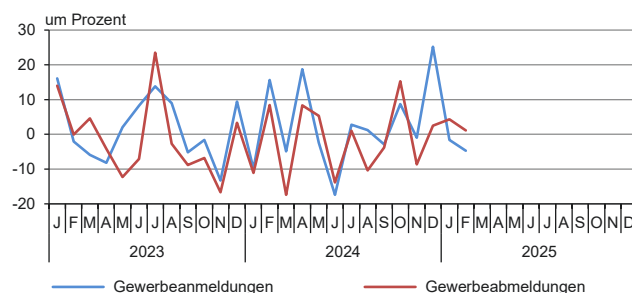
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

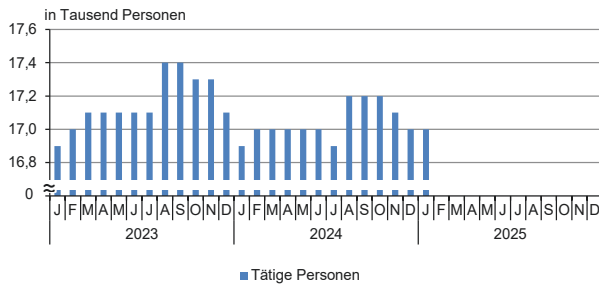


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

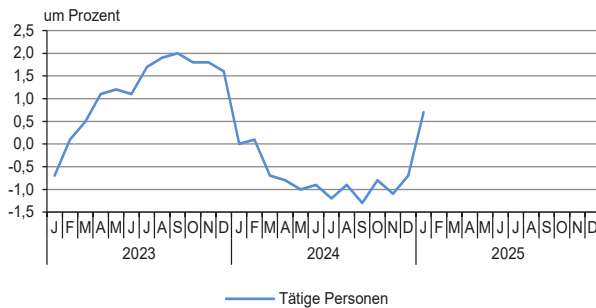


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

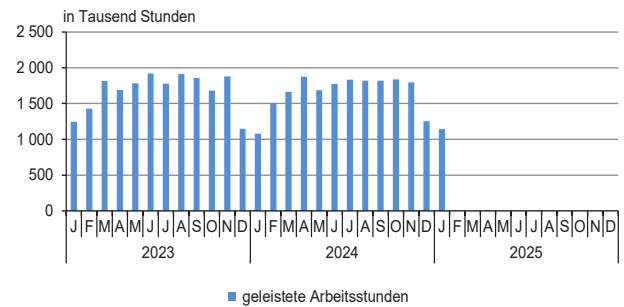


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

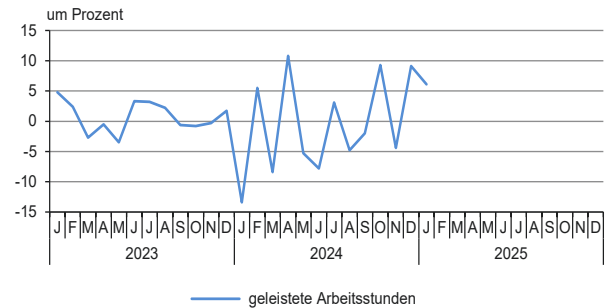


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

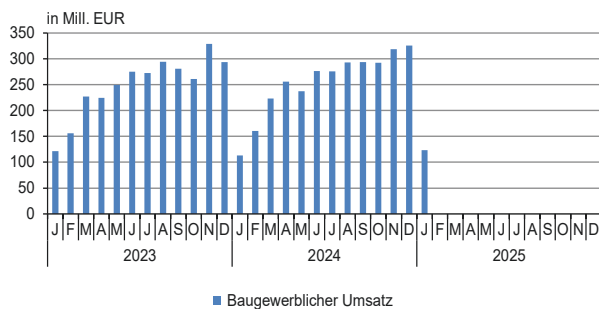


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

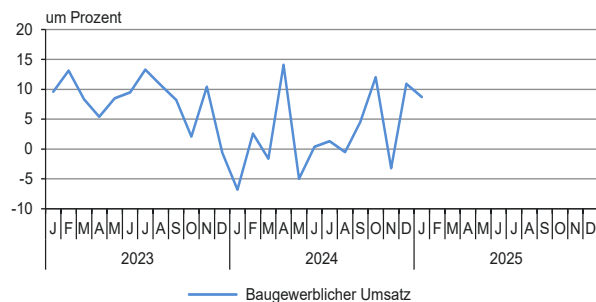


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

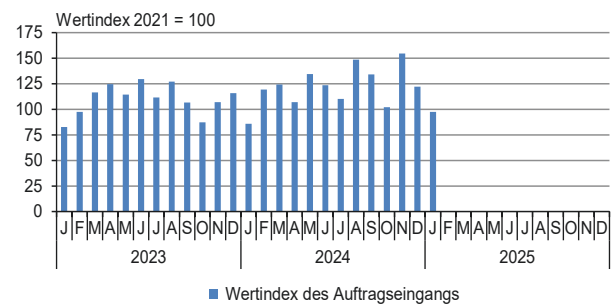


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

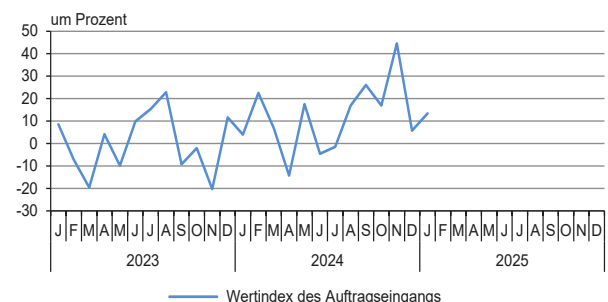


Index des Auftragseingangs

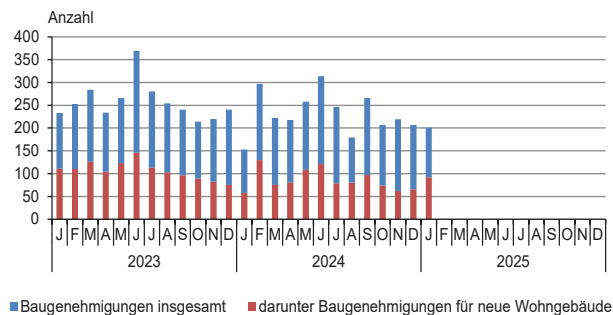
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



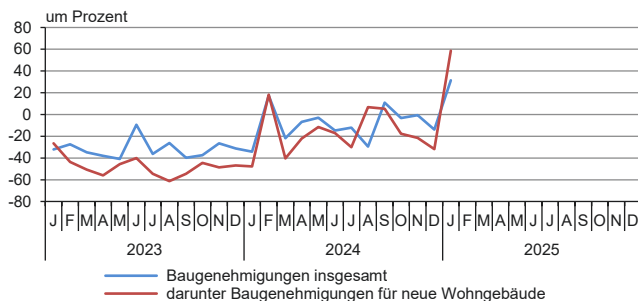
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



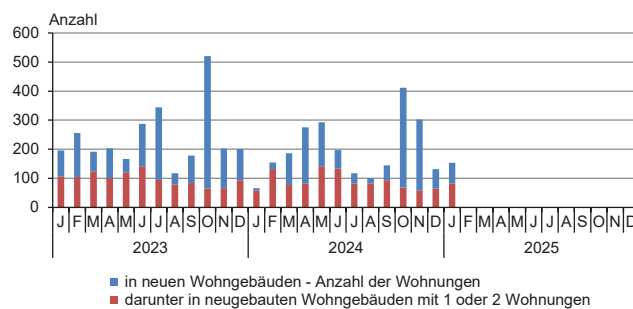
Baugenehmigungen insgesamt



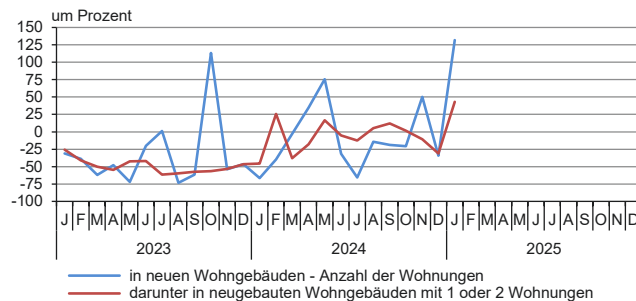
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

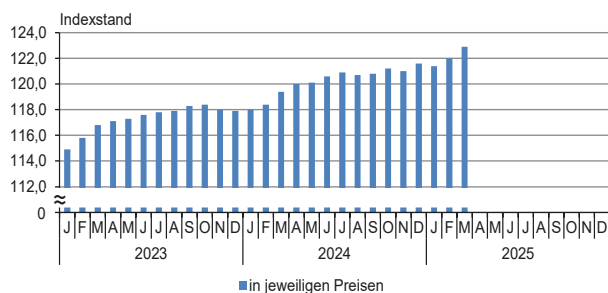


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

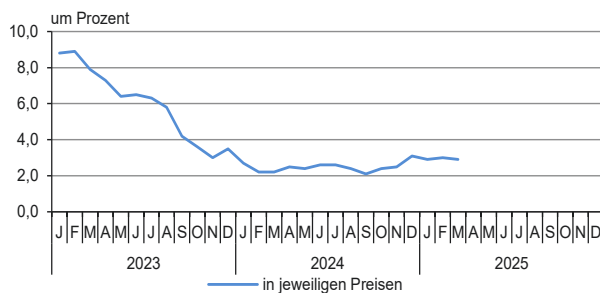


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

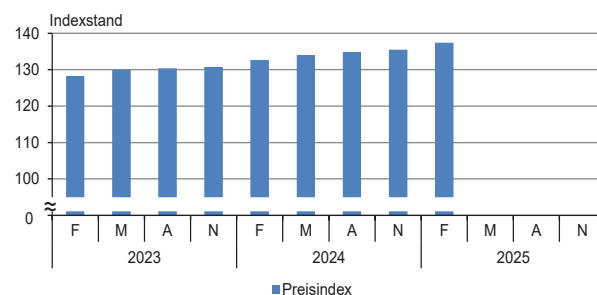


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

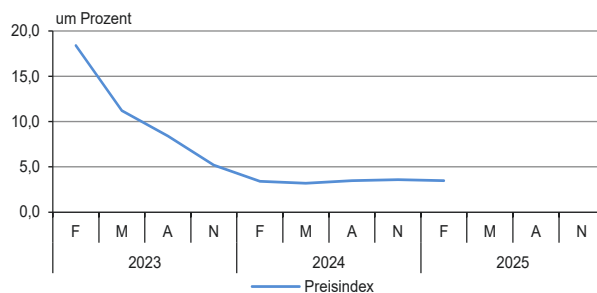


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2021 = 100

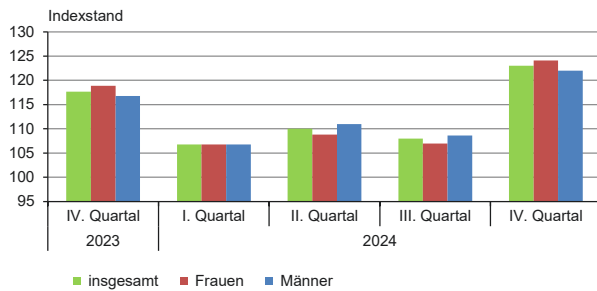


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

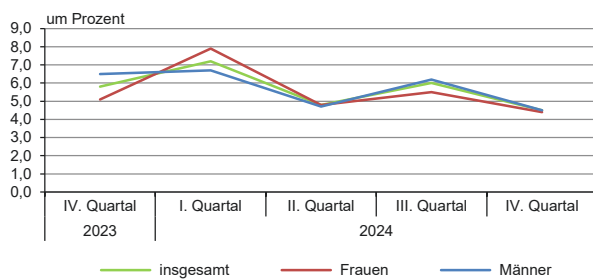


Nominallohnindex

2022 = 100

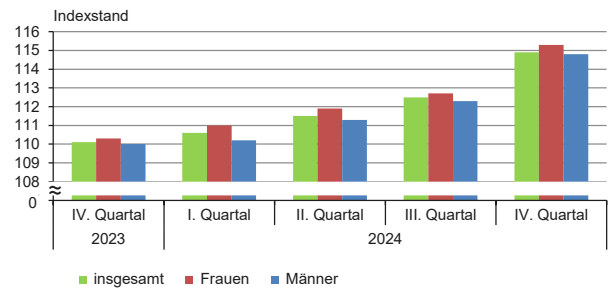


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

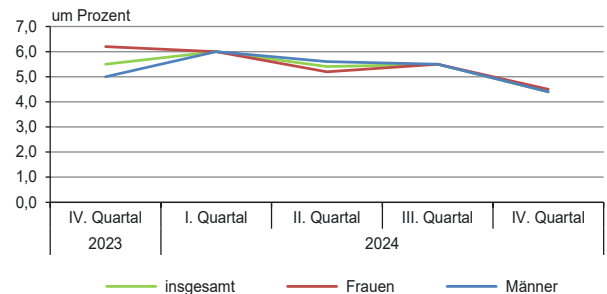


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

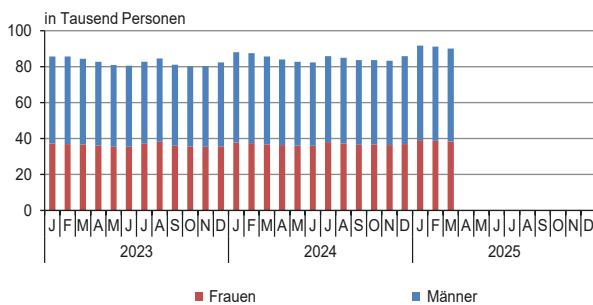
2022 = 100



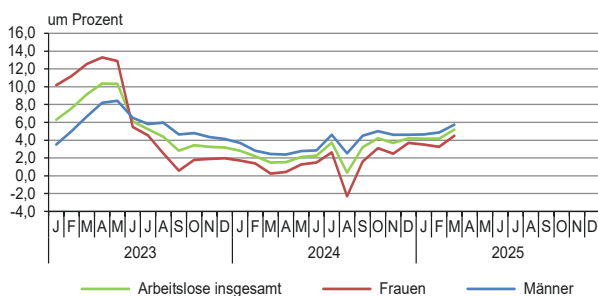
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



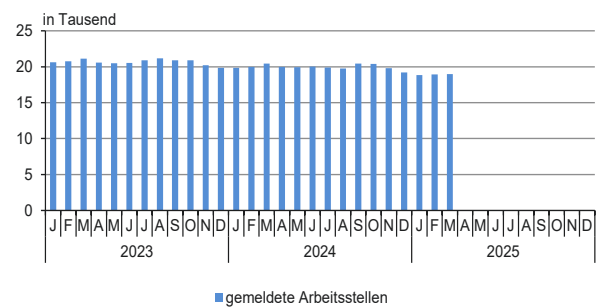
Arbeitslose



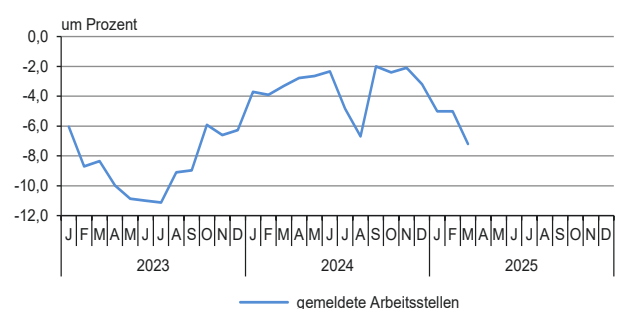
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



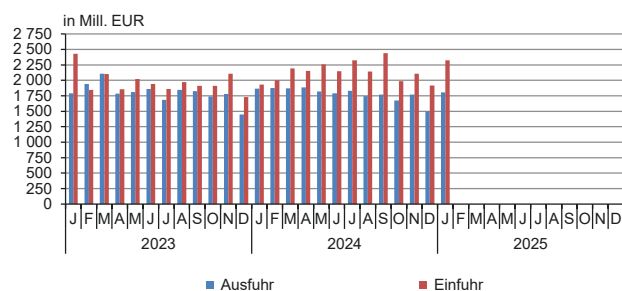
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



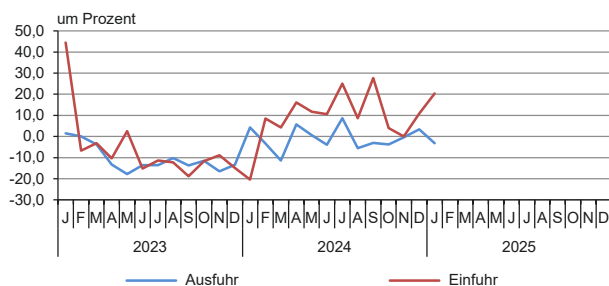
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

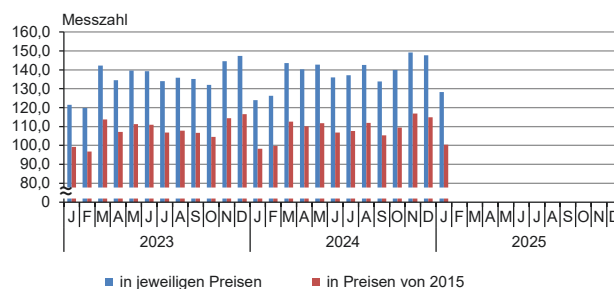


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

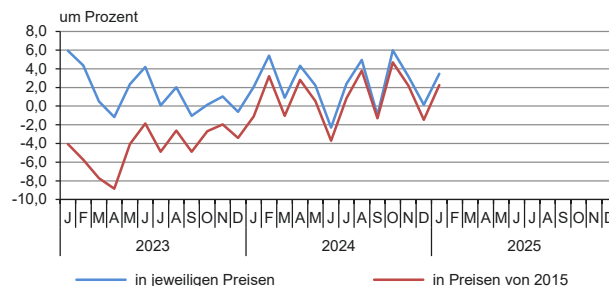


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

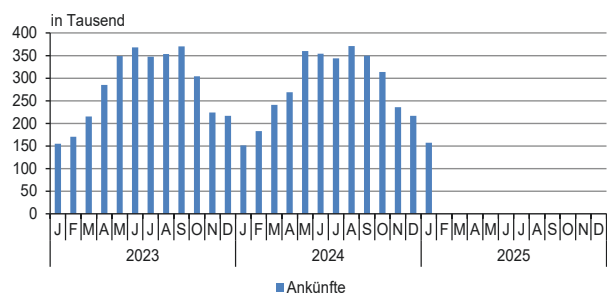
2015 = 100



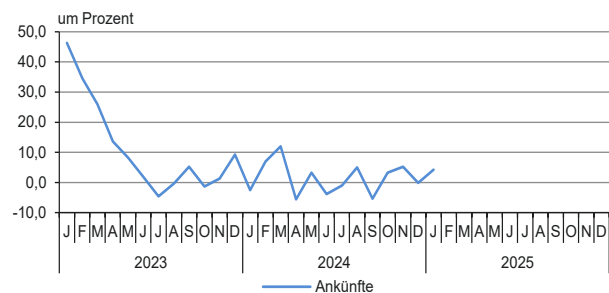
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



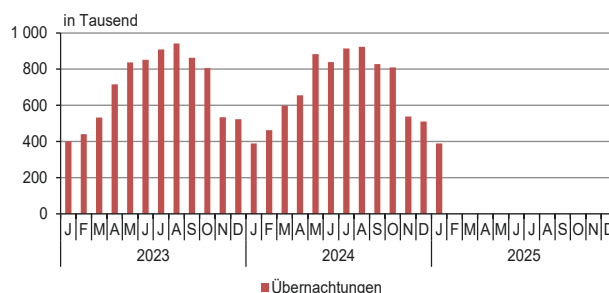
Gästeankünfte



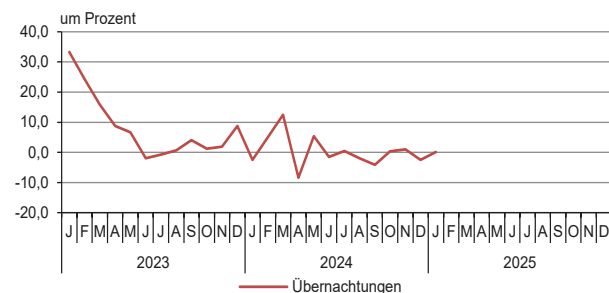
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



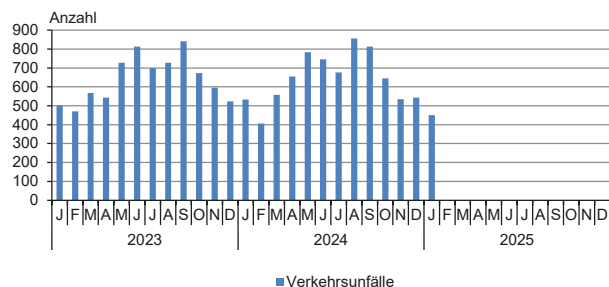
Gästeübernachtungen



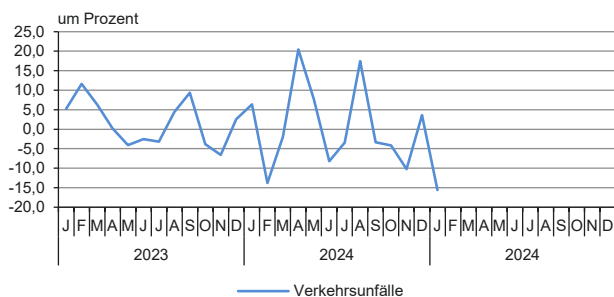
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

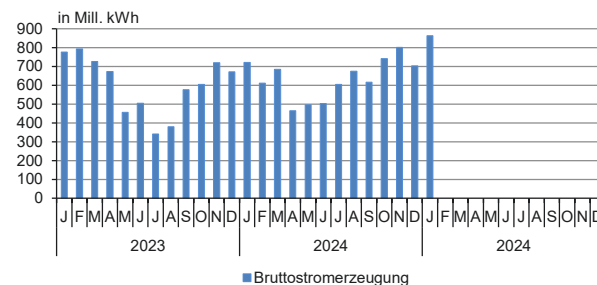


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

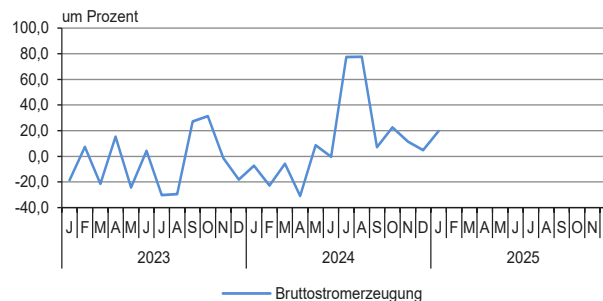


Bruttostromerzeugung

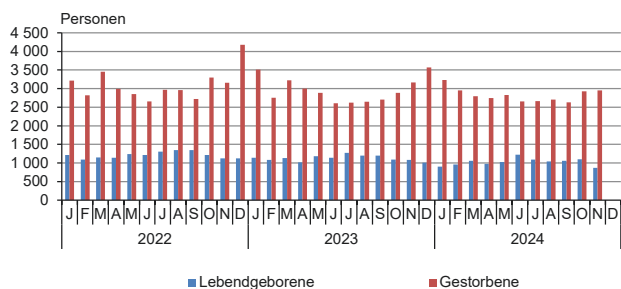
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



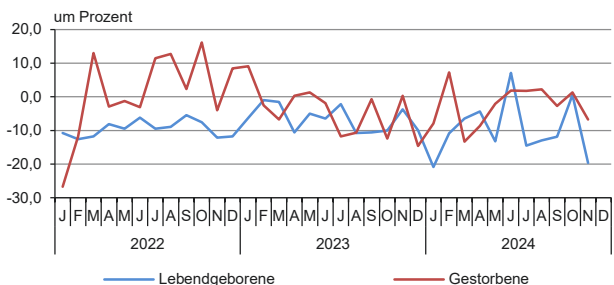
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



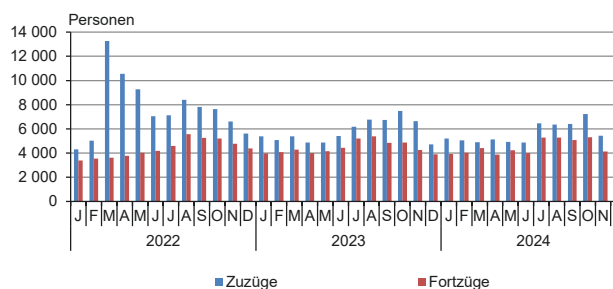
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



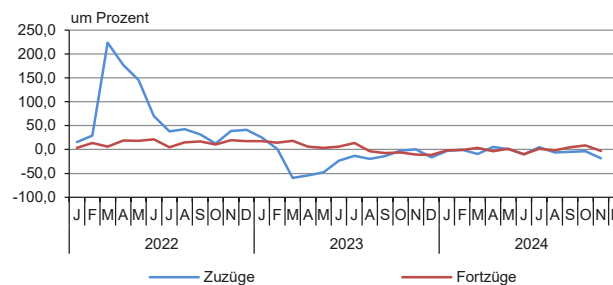
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

4 648 km² Waldfläche wurden in Sachsen-Anhalt Ende 2023 ausgewiesen. Das waren **22,6** % der gesamten Landesfläche (20 555 km²). Rein rechnerisch entfielen auf jede Person in Sachsen-Anhalt 2 167 m². Im Vergleich dazu ist ein Fußballfeld mehr als 3-mal so groß (7 140 m²).

4 500 km² der Waldfläche Sachsens-Anhalts waren Forstwirtschaftsfläche. Weitere 1,85 km² wurden als Waldbestattungsfläche klassifiziert. Die größte Waldbestattungsfläche wurde für den Landkreis Harz (0,70 km²) ausgewiesen. Bei der Forstwirtschaftsfläche lag der Landkreis Wittenberg mit 723 km² an der Spitze.

Von den 11 Landkreisen in Sachsen-Anhalt waren die Landkreise Wittenberg, Harz und Jerichower Land am walddreichsten. Der Anteil der Waldfläche betrug hier 37,9 %, 35,0 % und 30,6 % bezogen auf die gesamte Bodenfläche des jeweiligen Kreises. Der Salzlandkreis (4,3 %) und der Saalekreis (6,4 %) hatten den geringsten prozentualen Anteil an der Waldfläche.

Im Vergleich der kreisfreien Städte hatte die Stadt Dessau-Roßlau den größten Anteil (35,2 %). In Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg lag der Anteil bei 9,2 % und 4,5 %.

Die Erhebung der Bodenflächen nach der Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag (31.12.2023) vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung.

Von den 56 631 Studierenden, die im Wintersemester 2023/24 an Hochschulen in Sachsen-Anhalt eingeschrieben waren, waren 12 Studienfängerinnen und 29 Studienanfänger im Fach Mathematik (insgesamt **41**).

Zusammen mit den Studierenden höherer Fachsemester gab es 337 angehende Mathematikerinnen und Mathematiker. Hinzu kamen 39 Studierende der Wirtschaftsmathematik, darunter 12 im 1. Fachsemester. Studierende in mathematischen Studiengängen stellten damit 0,7 % der Gesamtstudierendenzahl und 8,2 % aller Studierenden der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften (4 607).

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Mathematik war dabei überwiegend Männersache. Nur 1/3 (33,5 %) der Mathestudierenden waren im Wintersemester 2023/24 weiblich (113). Demgegenüber lag der Frauenanteil an den Studierenden insgesamt bei 50,8 % (28 781) und an den Studierenden der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe bei 52,6 % (2 421).

Nach der Corona-Pandemie entwickelten sich sowohl die Studierendenzahl als auch der Anteil der Frauen rückläufig. Gegenüber dem Wintersemester 2021/22 mit 367 Mathematikstudierenden ging ihre Zahl um 8,2 % zurück. Der Frauenanteil sank um 4,3 Prozentpunkte seit dem Wintersemester 2021/22 (37,9 %; 139 Studentinnen).

Im Prüfungsjahr 2023 legten insgesamt 62 Studierende die Abschlussprüfung im Fach Mathematik erfolgreich ab.

Am Freitag, den 13. März 2020, schloss die kreisfreie Stadt Halle (Saale) als 1. deutsche Großstadt die Kindertageseinrichtungen und Schulen im Zuge der sich damals ausbreitenden Corona-Pandemie als Präventionsmaßnahme.

Von dieser Maßnahme waren in den 153 halleschen Kindertageseinrichtungen **10 812** Kinder (Stichtag: 1. März 2020) sowie 24 171 Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen (Schuljahr 2019/20) betroffen.

Am 13. März 2020 beschlossen alle Bundesländer, Schulen und auch Kindertageseinrichtungen ab 16. März 2020 nur noch im Rahmen einer Notbetreuung zu öffnen. Diese Regelung galt in Sachsen-Anhalt für 1 800 Kindertageseinrichtungen mit 94 485 betreuten Kindern sowie 197 067 Schülerinnen und Schüler der 870 allgemeinbildenden Schulen.

Die Angaben für die in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder beziehen sich nur auf Nicht-Schulkinder.

Mitte Dezember 2023 verfügten die Pflegeheime in Sachsen-Anhalt über 31 117 Plätze für vollstationäre Pflege. Von diesen befanden sich 65,2 % (**20 287**) in einem Ein-Bett-Zimmer und 34,8 % (10 817) in 2-Bett-Zimmern. Nur 6 Pflegeplätze standen in 3-Bett-Zimmern und 7 in Räumen mit 4 und mehr Betten zur Verfügung.

0,7 % aller Plätze für vollstationäre Pflege gehörten zur Kurzzeitpflege (217). Für die Kurzzeitpflege gab es 129 Plätze in Ein-Bett- und 88 Pflegeplätze in 2-Bett-Zimmern.

Im Vergleich zur letzten Erhebung 2021 stieg die Anzahl der verfügbaren vollstationären Pflegeplätze (30 686) insgesamt um 1,4 %. Deutlich zu erkennen ist die Verschiebung von Mehr-Bett- zu Ein-Bett-Zimmern. 2021 waren von allen verfügbaren voll-

stationären Pflegeplätzen 19 149 in Ein-Bett-Zimmern. Ihr Anteil an allen betrug 62,4 %. Bei allen anderen Zimmergrößen war die Anzahl der verfügbaren Plätze 2021 höher als 2023. Als 2-Bett-Zimmer standen 2021 insgesamt 11 410 Plätze zur Verfügung, 116 in 3-Bett-Zimmern und 11 in 4- und Mehr-Bett-Zimmern.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Deutlicher Anstieg der Todesursache Nierenversagen innerhalb der letzten 20 Jahre

2023 verstarben insgesamt 443 Frauen und 322 Männer Sachsen-Anhalts an einem akuten oder chronischen Nierenversagen (Niereninsuffizienz). Das war insgesamt ein Anstieg um 49 % gegenüber 2013 (512 Personen) und um 127 % gegenüber 2003 (337 Personen).

Der Anstieg war in erster Linie auf die zunehmende Zahl älterer Menschen zurückzuführen. So verstarben an einem Nierenversagen 2023 in der Altersgruppe der über 90-Jährigen 234 Personen Sachsen-Anhalts (2003: 56 Personen) und in der Altersgruppe 80 bis unter 90 insgesamt 377 Personen (2003: 122 Personen).

Während sich die Zahl der Sterbefälle an einem Nierenversagen innerhalb der letzten 20 Jahre bei den über 80-Jährigen mehr als verdreifacht hat, verstarben hingegen bei den unter 65-Jährigen 2023 lediglich 26 Personen, 20 Jahre zuvor waren es noch 36 Personen des Landes.

Wenngleich an einem Nierenversagen mehr Frauen als Männer verstarben, so wurden in den zurückliegenden 10 Jahren mehr Männer als Frauen Sachsen-Anhalts aus diesem Grund in Krankenhäusern behandelt. Aufgrund eines Nierenversagens wurden 2023 insgesamt 1 736 Frauen und 1 955 Männer versorgt. 10 Jahre zuvor überlag ebenfalls der Männeranteil (1 909 Patientinnen und 2 066 Patienten). Hingegen wurden 2003 mehr Frauen (1 600 Patientinnen) als Männer (1 465 Patienten) wegen einem Nierenversagen behandelt.

993,5 Tsd. Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im IV. Quartal 2024

Im IV. Quartal 2024 hatten 993,5 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 0,5 % weniger als im Vorjahresquartal. Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ war dieser Rückgang auf die Abnahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig und marginal Beschäftigten sowie der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger zurückzuführen.

Gegenüber dem IV. Quartal 2023 nahm die Erwerbstätigenzahl in Sachsen-Anhalt insgesamt um 5,1 Tsd. Personen ab, wozu maßgeblich der Rückgang im Produzierenden Gewerbe (-4,9 Tsd. Personen) beitrug. Im Dienstleistungsbereich insgesamt blieb die Zahl nahezu unverändert. Hier hatte nur der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+2,2 Tsd. Personen) einen Anstieg zu verzeichnen, während die anderen Bereiche rückläufig waren.

Im Vergleich zum III. Quartal 2024 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 2,5 Tsd. Personen (+0,3 %) zu. Dabei erfolgte der Anstieg nur in den Dienstleistungsbereichen (+3,2 Tsd. Personen), darunter fast ausschließlich im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+3,1 Tsd. Personen). In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,5 Tsd. Personen) und im Produzierenden Gewerbe (-0,2 Tsd. Personen) gab es dagegen einen Rückgang.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im IV. Quartal 2024 gegenüber dem Vorquartal um 156,0 Tsd. Personen (+0,3 %). Im Vergleich zum Vorjahr war dagegen erstmals seit dem I. Quartal 2021 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Erwerbstätigenzahl sank gegenüber dem IV. Quartal 2023 um insgesamt 8,0 Tsd. Personen (-0,0 %) auf 46,3 Mill. Personen (Westdeutschland ohne Berlin: +0,0 %; Ostdeutschland ohne Berlin: -0,5 %). Die Spannweite der Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresquartal reichte von -1,2 % im Saarland bis +0,6 % in Hamburg.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2025 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR). Zusätzlich zur Erstberechnung des IV. Quartals 2024 wurden das Jahr 2024 und aufgrund der Generalrevision 2024 auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2014 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige am Arbeitsort im IV. Quartal 2024 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem IV. Quartal 2023	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,2	-1,4	-0,9
B - F Produzierendes Gewerbe	244,4	-2,0	-1,2
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	172,8	-1,6	-1,2
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	151,1	-2,0	-1,6
F Baugewerbe	71,6	-2,9	-1,3
G - T Dienstleistungsbereiche	729,9	0,0	0,4
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	230,8	-0,6	0,0
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen	142,6	-0,5	-1,0
O -T Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	356,5	0,6	1,3
Insgesamt	993,5	-0,5	-0,0

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erneuter Rückgang des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt: insgesamt 58 300 Schafe in 230 Betrieben

Am Stichtag 3. November 2024 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 58 300 Schafe in 230 Betrieben gehalten. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 1 800 Schafe weniger (-2,9 %).

Der größte Rückgang war bei den Schafen unter 1 Jahr zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der Tiere um 4 100 (-24,6 %) auf 12 500. Der Stichtagsbestand der weiblichen Schafe zur Zucht, der mit 44 200 Tieren den Großteil des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt ausmachte, stieg um 5,3 % (+2 200 Tiere) gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Milchschafe blieb konstant bei 300 Tieren.

Betriebe mit 500 und mehr Schafen hielten 37 400 Tiere, was 64,1 % des Gesamtbestandes entsprach.

Im Verlauf der vergangenen 10 Jahre ist der Schafbestand um 21,2 % (-15 700 Tiere) und die Anzahl der schafhaltenden Betriebe um 11,1 % gesunken.

Die Erhebung wurde repräsentativ durchgeführt und entsprechend werden die Angaben gerundet dargestellt. Befragt wurden Betriebe, die mindestens 20 Schafe hielten.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Bundesweit die meisten Theatersitze je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner

Mit Stichtag 1. Januar 2023 boten in der Spielzeit 2022/23 die 8 öffentlichen Theaterunternehmen in Sachsen-Anhalt ihrem Publikum 17 045 Sitzplätze an. D. h., im Land kamen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 23,7 Sitze in einem öffentlichen Theater. Das war bundesweit der höchste Wert. Im Bundesdurchschnitt kamen 8,6 Plätze auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

In der Spielzeit wurden insgesamt 578 000 Theaterbesuchende in Sachsen-Anhalt gezählt (Spielzeit 2021/22: 310 466 Personen). Neben den 8 öffentlichen Theatern gab es noch 1 Privattheater mit 11 207 Besucherinnen und Besuchern. Wenn angenommen wird, dass jede Person in Sachsen-Anhalt während einer Spielzeit nur einmal ins Theater geht, dann waren es 2022/23 knapp 27 % der Bevölkerung gewesen (Stand: 31.12.2022).

2023 gab es in Sachsen-Anhalt laut statistischem Unternehmensregister 160 Rechtliche Einheiten im Wirtschaftszweig Darstellende Kunst. Zu diesem gehören neben den Tätigkeiten von Theaterensembles, Opernensembles und anderen Künstlern auch die Tätigkeiten von solchen Theaterhäusern, Opernhäusern u. Ä., bei denen ein festes Ensemble beschäftigt wird bzw. regelmäßig auftritt. Des Weiteren gab es 17 Rechtliche Einheiten, die dem Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen zuzurechnen sind. Im Vergleich zu 2022 stieg die Zahl der Einheiten im Bereich Darstellende Kunst um 7, während im Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen die Gesamtzahl um 1 gesunken ist. Beide Bereiche erwirtschafteten 2023 insgesamt 33 067 000 EUR Umsatz.

Die Angaben für die Theater entstammen der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenverein e. V. für die Spielzeit 2022/23. Laut Angaben der Theaterstatistik stieg die Zahl der Besucherinnen und Besucher in der genannten Spielzeit um rund 86 % an. Sie lag aber noch deutlich unter dem Ergebnis der letzten Spielzeit vor der Corona-Pandemie 2018/19 (796 055 Besuche).

Eine Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Eine Rechtliche Einheit wird dann auswertungsrelevant, wenn sie im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR erzielte oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte verfügt.

Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt unter dem Bundesdurchschnitt

2024 wurden von den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt insgesamt 352 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Der Anstieg der Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens lag mit 9,0 % gegenüber dem Vorjahr unter dem Bundesdurchschnitt (17,1 %).

Den höchsten Anstieg verzeichnete Niedersachsen mit 33,5 %. Danach folgten Baden-Württemberg mit 30,4 % und Berlin mit 27,0 %. Bremen übermittelte als einziges Bundesland weniger Insolvenzanträge als 2023 (-13,6 %).

2024 wurden in Sachsen-Anhalt 1/5 der Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen des Baugewerbes registriert. Gegenüber dem Vorjahr waren das 34,0 % mehr Anträge. Damit waren die Unternehmen des Baugewerbes vergleichsweise stark betroffen. Auch deutschlandweit verzeichnete das Baugewerbe mit 16,9 % die meisten Unternehmensinsolvenzen. Danach folgte der Wirtschaftsbereich Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) mit einem Anteil von 15,6 % an allen Unternehmensinsolvenzen deutschlandweit und 12,8 % von denen in Sachsen-Anhalt. Mit 45 Insolvenzanträgen in diesem Wirtschaftsbereich wurde gegenüber dem Vorjahr der höchste Anstieg an Unternehmensinsolvenzen (66,7 %) in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Zudem wurden viele Insolvenzanträge von Unternehmen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen gestellt. Deutschlandweit waren Unternehmen mit dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in dem Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit einem Anteil von 11,5 % vertreten. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Anstieg um 38,5 %. In Sachsen-Anhalt lag der Anteil dieser Unternehmen mit 6,5 % an den Unternehmensinsolvenzen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Etwas häufiger als im Bundesdurchschnitt waren die Unternehmen des Gastgewerbes mit 10,8 % betroffen. Für ganz Deutschland lag ihr Anteil bei nur 9,2 %.

Die Ergebnisse für alle Bundesländer und Deutschland wurden vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Industrie in Sachsen-Anhalt verzeichnete 2024 geringere Rückgänge als 2023

Der Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe erwirtschafteten im zurückliegenden Jahr Gesamtumsätze von 45 663 Mill. EUR. Der Rückgang um 5,5 % fiel zwar niedriger aus als 2023 (-10,5 %), lag aber über dem Bundesdurchschnitt (-3,8 %).

Das Inlandsgeschäft entwickelte sich wesentlich verhaltener als das mit dem Ausland und machte mit 29 860 Mill. EUR (-8,0 %) rund 2/3 des Gesamtgeschäfts aus (Auslandsumsatz: 15 803 Mill. EUR; -0,3 %). Im Jahresverlauf zeichnet sich keine eindeutige Entwicklung ab. Nach einem Nachlassen der Rückgänge gegen Jahresmitte verstärkte sich der Abwärtstrend im IV. Quartal (I. Quartal 2024: -8,6 %; II. Quartal: -1,6 %; III. Quartal: -3,9 %).

Die Zahlen der Beschäftigten und Arbeitsstunden gingen um 2,3 % bzw. 2,9 % zurück. Im Gegensatz dazu stieg die Entgeltsumme um 3,0 % an.

Der preisbereinigte Umsatzindex ging um 6,5 % zurück und lag damit relativ nah an der Entwicklung der genannten absoluten Werte. Die Bewegung bei den Erzeugerpreisen hat sich demnach beruhigt.

Die Auftragseingänge gingen im gesamten Jahresverlauf zurück (-5,7 %). Lediglich die Aufträge aus dem Ausland zeigten im IV. Quartal einen leichten Zuwachs.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Sachsen-Anhalts Ausbaugewerbe mit leichtem Umsatzrückgang 2024

Die vierteljährlich auskunftspflichtigen Betriebe des Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) Sachsen-Anhalts erzielten 2024 einen ausbaugewerblichen Umsatz in Höhe von 1 759,2 Mill. EUR. Damit lag dieser um 9,3 Mill. EUR bzw. 0,5 % niedriger als 2023. In die aktuelle Berichterstattung waren gleich viel Betriebe einbezogen wie vor Jahresfrist. Der durchschnittliche ausbaugewerbliche Umsatz je Betrieb sank im Wirtschaftssektor insgesamt um 0,5 % auf aktuell 6,3 Mill. EUR. Im Bereich der Bauinstallation wurde nur durch den Wirtschaftszweig Elektroinstallation mehr Umsatz als im Vorjahr erarbeitet (+4,4 Mill. EUR bzw. +0,7 %), die Wirtschaftszweige Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation und die sonstige Bauinstallation mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (-8,9 Mill. EUR bzw. -1,5 %; -5,4 Mill. EUR bzw. -2,5 %). Etwa 38,5 % der ausbaugewerblichen Umsätze wurde von den Betrieben der Elektroinstallation erwirtschaftet. Im sonstigen Ausbau beliefen sich die Umsätze mit 300,9 Mill. EUR insgesamt auf demselben Niveau wie 2023.

In den ausbaugewerblichen Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen und Sitz in Sachsen-Anhalt waren Ende Dezember 2024 mit 11 742 Beschäftigten etwas mehr Menschen im Wirtschaftssektor beschäftigt als im vergleichbaren Zeitraum 2023 (+0,4 %). Der aktuelle Personalstamm im Ausbaugewerbe erbrachte 2024 ein Arbeitspensum von insgesamt 14,9 Mill. Arbeitsstunden und erhielt dafür Entgelte in Höhe von 463,0 Mill. EUR (-1,3 % bzw. +3,1 %).

Nach regionaler Betrachtung auf Ebene der Kreise ergab sich für die Landeshauptstadt Magdeburg der größte Umsatzanteil mit 327,4 Mill. EUR bzw. 18,6 %, gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 276,5 Mill. EUR bzw. 15,7 %. Für die restlichen 11 Landkreise sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau errechneten sich entsprechende aktuelle Umsatzanteile zwischen 2,2 % für den Landkreis Jerichower Land und 12,7 % für den Saalekreis. Der durchschnittliche Umsatz je Betrieb bezifferte sich mit 9,2 Mill. EUR für die Wirtschaftseinheiten aus dem Burgenlandkreis und mit 8,9 Mill. EUR für die Betriebe aus dem Landkreis Stendal sowie der kreisfreien Stadt Halle (Saale) am höchsten.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Nur leichter Umsatzrückgang im Handwerk im IV. Quartal 2024

Anhand vorläufiger Ergebnisse der Handwerksberichterstattung gingen im IV. Quartal 2024 die Umsätze der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Sachsen-Anhalt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,2 % zurück. Gleichzeitig sank die Zahl der Beschäftigten um 2,1 %.

Nur das Kraftfahrzeuggewerbe konnte sich wie schon im Vorquartal von den Negativtrends absetzen. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 0,2 % an, während der Umsatz das Vorjahresniveau um 2,6 % übertraf.

4 Gewerbegruppen konnten trotz sinkender Beschäftigtenzahlen den Umsatz steigern. Das betraf das Lebensmittelgewerbe (-1,7 % Beschäftigte und +2,0 % Umsatz), das Bauhauptgewerbe (-3,8 % Beschäftigte und +0,2 % Umsatz), das Gesundheitsgewerbe (-0,9 % Beschäftigte und +7,3 % Umsatz) sowie die Handwerke für den privaten Bedarf (-2,3 % Beschäftigte und +1,0 % Umsatz).

Ausschließlich negative Zahlen bei der Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz gab es in 2 Gewerbegruppen: Im ausbaugewerblichen Handwerk gab es 2,1 % weniger Beschäftigte. Gleichzeitig betrug der Umsatzrückgang 4,9 %. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf registrierten -2,6 % Beschäftigte und -0,4 % Umsatz.

Bei den Umsatzentwicklungen muss beachtet werden, dass es sich um nicht preisbereinigte Daten handelt.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Umsatz im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel 2024 preisbereinigt um 3,6 % über dem Vorjahresniveau

Der Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz) in Sachsen-Anhalt erzielte 2024 nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, 5,9 % höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das entsprach real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, einem Anstieg gegenüber 2023 um 3,6 %.

Im Vergleich der einzelnen Wirtschaftsgruppen erzielte der Handel mit Kraftwagen die höchsten Umsatzzuwächse. Der nominale Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 %, was einem realen Umsatzplus um 4,4 % entsprach.

Der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör verzeichnete ein nominales Umsatzplus um 4,9 %. Real entsprach das einem Anstieg um 2,8 %.

Auch in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen wurde bei einem nominalen Umsatz-Plus um 4,4 % das Vorjahresniveau real um 2,1 % ebenfalls überschritten.

Mit einem Plus um 1,1 % fiel der nominale Umsatzzuwachs in jeweiligen Preisen im Bereich des Handels mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern am geringsten aus. Real lagen die erwirtschafteten Umsätze 2024 hier um 1,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Beschäftigten im gesamten Kraftfahrzeughandel war im Laufe des Jahres 2024 um 2,2 % höher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Den höchsten Beschäftigtenzuwachs gab es im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör (+5,8 %). Auch in den anderen Wirtschaftsgruppen stiegen die Beschäftigtenzahlen im Vorjahresvergleich an, so im Handel mit Kraftwagen (+1,5 %), in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (+1,6 %) und im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern (+1,8 %).

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse der Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel.

Tabelle siehe nächste Seite

**Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2024
- vorläufige Ergebnisse -**

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2024		Beschäftigte Januar - Dezember 2024
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Kraftfahrzeughandel insgesamt	5,9	3,6	2,2
davon			
Handel mit Kraftwagen	6,8	4,4	1,5
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	4,4	2,1	1,6
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	4,9	2,8	5,8
Handel mit Krafträder, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	1,1	-1,2	1,8

Knapp 1 % mehr Gäste und mehr als 8 Mill. Übernachtungen 2024 in Sachsen-Anhalt

Die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt konnten im Tourismusjahr 2024 rund 3,39 Mill. Gäste und 8,35 Mill. Übernachtungen verbuchen. Damit stiegen die Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % an. Die Zahl der Übernachtungen lag mit nur rund 4 Tsd. weniger auf dem Niveau von 2023. Der erstmals 2017 erreichte Wert vom mehr als 8 Mill. jährlichen Übernachtungen hat sich nach der Unterbrechung durch die Corona-Jahre stabilisiert. Die Zahlen des Rekordjahres 2019 wurden jedoch noch nicht wieder erreicht.

Die meisten Übernachtungen erfolgten im Jahresverlauf traditionell in den Monaten Juli und August mit jeweils 0,9 Mill., die wenigsten im Januar mit knapp 0,4 Mill. Ein Plus sowohl an Gästen als auch an Übernachtungen gab es dabei in der 1. Jahreshälfte im Februar, in der Zweimonatsspanne März/April und im Mai. In der 2. Jahreshälfte wiesen die Monate Oktober und November Zuwächse gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat aus.

Sachsen-Anhalt ist vorwiegend für Gäste aus dem Inland ein beliebtes Reiseziel. Der weitaus größte Teil am Tourismusaufkommen des Landes wird von diesen erbracht. Mit 3,14 Mill. Gästen und 7,79 Mill. Übernachtungen waren das 1,1 % bzw. 0,3 % mehr als 2023 und damit das beste Ergebnis seit Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Nachfrage internationaler Gäste fiel 2024 mit 247 000 Gästeankünften (-1,8 %) und 564 000 Übernachtungen (-4,3 %) geringer aus als im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 2024 gab es rund 1 018 geöffnete Beherbergungsbetriebe, die rund 72 000 Schlafgelegenheiten anboten und im Jahresdurchschnitt zu 32,0 % ausgelastet waren.

Steigerungen sowohl bei den Gäste- als auch Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich konnten 2024 in Hotels garnis (+7,1 % Gäste; +4,4 % Übernachtungen) und auf Campingplätzen (+1,8 % Gäste; +6,0 % Übernachtungen) erreicht werden. Besonders auf Campingplätzen zeigte sich ein in den letzten Jahren kontinuierlich anwachsendes Beherbergungsaufkommen. Im Vergleich zu 2019 zählten die Campingplätze rund 28,7 % mehr Gäste und 55,0 % mehr Übernachtungen.

Den höchsten Anstieg der Gästezahlen im Vorjahresvergleich verzeichneten 2024 mit einem Plus um 9,5 % die Ferienhäuser und Ferienwohnungen. Allerdings lag hier die Zahl der gebuchten Übernachtung um 2,5 % unter dem Vorjahreswert. In den Vorsorge- und Rehakliniken Sachsen-Anhalts gab es 2,5 % mehr Übernachtungen aber mit -0,2 % leicht rückläufige Gästezahlen.

2024 erreichten 2 der 5 Reisegebiete einen Anstieg der Gäste- als auch Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr. Dies waren die Regionen Anhalt-Wittenberg (+4,9 % Gäste; +3,1 % Übernachtungen) und Altmark (+1,2 % Gäste; +3,6 % Übernachtungen). Im Reisegebiet Halle, Saale, Unstrut gab es 1,2 % mehr Gäste aber um 0,9 % rückläufige Übernachtungszahlen. Die Beherbergungsbetriebe in den Reisegebieten Harz und Harzvorland (-0,1 % Gäste; -0,9 % Übernachtungen) sowie Magdeburg,

Elbe-Börde-Heide (-0,5 % Gäste; -1,3 % Übernachtungen) verzeichneten für 2024 rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen.

Als besonderes touristisches Ereignis 2024 in Sachsen-Anhalt brachte die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg ebenfalls sehr positive Effekte für den Tourismus in der Solestadt. Mit rund 14 700 Gästeankünften und knapp 26 500 Übernachtungen gab es hier 17,1 % mehr Gästeankünfte und 23,3 % mehr Übernachtungen im Vorjahresvergleich.

Die Zahlen stammen aus der Monaterhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Übernachtungen und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Dezember 2024
- endgültige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Dezember 2024				Januar bis Dezember 2024			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	216 827	-0,1	509 754	-2,5	3 388 460	0,9	8 353 160	0,0
davon aus dem Inland	204 181	-0,7	482 368	-1,8	3 140 964	1,1	7 788 887	0,3
Ausland	12 646	10,1	27 386	-12,7	247 496	-1,8	564 273	-4,3
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	186 555	-1,1	365 541	-3,8	2 591 423	0,9	5 073 432	-0,2
Hotels	143 767	-1,5	282 372	-3,5	1 979 165	0,2	3 849 422	-0,5
Hotels garnis	28 537	5,0	51 464	4,1	365 596	7,1	654 245	4,4
Gasthöfe	4 770	-7,0	9 030	-10,4	84 819	0,5	164 921	-4,1
Pensionen	9 481	-8,4	22 675	-18,8	161 843	-3,4	404 844	-2,5
Ferienunterkünfte und ähnliche								
Beherbergungsstätten ²	23 805	9,5	68 271	4,5	452 826	0,6	1 386 816	-4,5
Erholungs- und Ferienheime	2 128	-11,8	5 181	-14,7	48 046	-3,1	129 881	-5,9
Ferienzentren	6 607	22,7	18 945	17,1	130 459	-2,2	410 920	-8,7
Ferienhäuser und -wohnungen	9 610	22,8	28 922	5,8	122 843	9,5	423 919	-2,5
Jugendherbergen und Hütten	5 460	-10,6	15 223	-3,4	151 478	-2,1	422 096	-1,6
Campingplätze	2 637	-9,7	6 917	-23,2	273 450	1,8	802 131	6,0
Sonstige tourismusrelevante								
Unterkünfte ³	3 830	3,2	69 025	1,3	70 761	-1,0	1 090 781	2,3
Vorsorge- und Reha-Kliniken	2 909	-3,4	66 977	0,8	48 827	-0,2	1 040 060	2,5
Schulungsheime	921	31,0	2 048	21,5	21 934	-2,7	50 721	-1,1
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	86 033	3,4	218 830	2,4	1 099 732	-0,1	3 006 703	-0,9
Halle, Saale, Unstrut	40 811	1,3	86 484	-3,7	715 103	1,2	1 577 676	-0,9
Anhalt-Wittenberg	24 391	-3,0	60 527	-7,3	506 192	4,9	1 227 756	3,1
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	54 308	-4,8	115 412	-7,7	817 951	-0,5	1 863 604	-1,3
Altmark	11 284	-0,9	28 501	-1,3	249 482	1,2	677 421	3,6

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Tourismus in Sachsen-Anhalt: Beherbergungsbetriebe starten im Januar 2025 mit positivem Trend ins neue Jahr

Im Januar 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 157 500 Gästeankünfte und rund 390 000 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 4,2 % mehr Gäste und 0,1 % mehr Übernachtungen als im Januar des Vorjahres.

92,7 % der Gäste kamen aus dem Inland. Hier konnte ein Zuwachs sowohl bei den Gästezahlen (+4,1 %) als auch bei den Übernachtungszahlen (+1,8 %) festgestellt werden. Bei Gästen aus dem Ausland wurden mehr Gäste (+5,5 %) aber weniger Übernachtungen (-18,9 %) ermittelt.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 937 im Januar 2025 geöffnet (Januar 2024: 953 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 20,0 % ausgelastet (Januar 2024: 19,8 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,5 Tage. Im Januar des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,6 Tagen.

Auch in den einzelnen Betriebsarten gab es im Januar 2025 keinen klaren Trend in den Veränderungsraten bei Gästen und Übernachtungen. Zuwächse an Gästen und Übernachtungen konnten bei Campingplätzen (+64,2 % Gäste; +47,0 % Übernachtungen), Hotels garnis (+13,9 % Gäste; +4,6 % Übernachtungen), Jugendherbergen und Hütten (+3,8 % Gäste; +4,1 % Übernachtungen) und Hotels (+2,7 % Gäste; +3,1 % Übernachtungen) festgestellt werden. Rückgänge bei den Gästen und Übernachtungen gab es in Schulungsheimen (-26,3 % Gäste; -22,4 % Übernachtungen), Gasthöfen (-12,9 % Gäste; -12,8 % Übernachtungen), Pensionen (-3,0 % Gäste; -18,8 % Übernachtungen) sowie Vorsorge- und Reha-Kliniken (-2,2 % Gäste; -3,4 % Übernachtungen). Ein gemischtes Bild gab es zum einen bei der Betriebsart Erholungs- und Ferienheime (-2,1 % Gäste; +14,3 % Übernachtungen) und zum anderen bei Ferienhäusern und -wohnungen (+35,0 % Gäste; -3,5 % Übernachtungen) sowie Ferienzentren (+0,6 % Gäste; -8,6 % Übernachtungen).

Im Januar 2025 konnte nur 1 der 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt einen Anstieg der Gästezahlen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat erreichen. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, meldeten positive Entwicklungen, bei den Gästeankünften um +11,9 % und den Übernachtungen um +7,9 %. Gestiegene Gästezahlen aber einen Rückgang bei den Übernachtungen, meldete die Region Halle, Saale, Unstrut (+5,8 % Gäste; -0,5 % Übernachtungen) sowie die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (+2,9 % Gäste; -6,1 % Übernachtungen). In den beiden anderen Regionen gab es sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen Rückgänge. Diese waren die Region Anhalt-Wittenberg (-9,2 % Gäste; -4,7 % Übernachtungen) und die Region Altmark (-6,2 % Gäste; -0,7 % Übernachtungen).

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Januar 2025
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Januar 2025			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	157 481	4,2	390 019	0,1
davon aus dem Inland	146 003	4,1	364 917	1,8
Ausland	11 478	5,5	25 102	-18,9
davon nach Betriebsarten				
Hotellerie ¹	133 142	3,6	251 369	1,1
Hotels	102 051	2,7	193 186	3,1
Hotels garnis	21 475	13,9	35 882	4,6
Gasthöfe	3 117	-12,9	5 669	-12,8
Pensionen	6 499	-3,0	16 632	-18,8
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	17 660	9,8	52 100	-1,2
Erholungs- und Ferienheime	2 157	-2,1	6 148	14,3
Ferienzentren	5 099	0,6	13 574	-8,6
Ferienhäuser und -wohnungen	5 457	35,0	18 534	-3,5
Jugendherbergen und Hütten	4 947	3,8	13 844	4,1
Campingplätze	1 598	64,2	6 313	47,0
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 081	-9,3	80 237	-4,2
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 876	-2,2	77 409	-3,4
Schulungsheime	1 205	-26,3	2 828	-22,4
davon nach Reisegebieten				
Harz und Harzvorland	54 006	11,9	137 650	7,9
Halle, Saale, Unstrut	34 079	5,8	74 134	-0,5
Anhalt-Wittenberg	18 938	-9,2	53 097	-4,7
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	41 519	2,9	97 317	-6,1
Altmark	8 939	-6,2	27 821	-0,7

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Umsatz im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt 2024 real um 3,6 % niedriger als im Vorjahr

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt verzeichnete 2024 bei den erzielten Umsätzen im Vorjahresvergleich preisbereinigt (real) einen Rückgang um 3,6 %. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik im Gastgewerbe fielen auch die Umsätze nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, gegenüber 2023 um 0,4 % geringer aus. Die Zahl der Beschäftigten ging bei einem Minus um 3,1 % ebenfalls stärker zurück als im Vorjahr.

Im gesamten Beherbergungswesen verfehlten die Umsätze real das Vorjahresniveau um 1,4 %. In jeweiligen Preisen, nominal, entsprach das einem Plus um 1,4 %. Die klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen meldete ein reales Umsatzminus um 1,6 %, nominal entsprach das einem Plus um 1,0 %.

Im Bereich der Gastronomie wurden von Januar bis Dezember 2024 real 4,7 % weniger Umsätze als in der gleichen Zeit 2023 erwirtschaftet. Auch nominal erreichten die Umsätze mit -1,3 % nicht das Vorjahresniveau.

2024 waren im Gastgewerbe insgesamt 3,1 % weniger Personen beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Gastronomie meldete dabei 3,1 % weniger Beschäftigte im Vorjahresvergleich. Im Beherbergungswesen gingen die Beschäftigtenzahlen um 2,9 % zurück.

Gemessen am Ergebnis des Vor-Corona-Jahres 2019 wurden die Umsatzwerte im Gastgewerbe preisbereinigt weiterhin zum Teil erheblich verfehlt. Im gesamten Gastgewerbe lagen die realen Umsätze 2024 um knapp 22,6 % unter dem Niveau von 2019. Nominal entsprach das einem Minus um 2,8 %.

Zum Gastgewerbe zählen die Bereiche Beherbergung und Gastronomie.

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2024 - vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2024		Beschäftigte Januar - Dezember 2024
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Gastgewerbe insgesamt	-0,4	-3,6	-3,1
davon			
Beherbergung	1,4	-1,4	-2,9
darunter			
Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen	1,0	-1,6	-3,7
Campingplätze	1,2	-2,8	-5,5
Gastronomie	-1,3	-4,7	-3,1
darunter			
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	-1,3	-4,9	-2,7
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	-1,0	-4,7	-3,2

Verkehr

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt 2024 um 1,9 % gestiegen

In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsens-Anhalts wurden 2024 rund 6,1 Mill. t Güter umgeschlagen. Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt lag damit um 1,9 % über dem Ergebnis von 2023 und erreichte das 2. Jahr in Folge einen Zuwachs. Der Anteil an Gefahrgut sank im Vergleich zum Vorjahr von 15,6 % auf 14,6 % im Jahr 2024.

59,0 % aller umgeschlagenen Güter wurden von oder zu Häfen in Deutschland verschifft, 41,0 % waren Güterumschlag von oder zu Häfen im Ausland. Es wurden 2024 in den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsens-Anhalts 1,9 Mill. t Güter empfangen und 4,2 Mill. t Güter versendet.

Mit 2,5 Mill. t (-2,9 % im Vergleich zum Vorjahr) und einem Anteil von 41,4 % am Gesamtumschlag waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei die am häufigsten beförderten Güter. Die am zweithäufigsten umgeschlagene Güterabteilung waren 2024 mit 1,0 Mill. t und einem Plus um 47,0 % gegenüber dem Vorjahr Chemische Erzeugnisse. Der Güterumschlag von Kokerei- und Mineralölerzeugnisse war um 11,4 % rückläufig. Hiervon wurden 2024 rund 847 Tsd. t be- und entladen. Auch der Güterumschlag der Erze, Steine und Erden sowie sonstigen Bergbauerzeugnisse sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 %.

50,4 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 49,6 % im Mittellandkanalgebiet. Insgesamt ging der Güterumschlag im Elbegebiet um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Häfen des Mittellandkanalgebiets verzeichneten dagegen einen Zuwachs an be- und entladenen Gütern um 7,4 %.

Der Containerumschlag auf den Binnenwasserstraßen Sachsens-Anhalts ging 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 % auf insgesamt 36 581 TEU (Twenty-Foot-Equivalent-Unit) zurück. Dabei war sowohl der Containerumschlag in den Häfen des Elbegebiets (-17,2 %) als auch des Mittellandkanalgebiets (-14,0 %) rückläufig.

Der Güterumschlag ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

Ein TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern unterschiedlicher Größe. Basis ist ein ISO-Container mit einer Länge von circa 6 Metern.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt 2023 und 2024

Güterabteilung ----- Wasserstraßengebiet	Güterumschlag Januar bis Dezember		
	2023	2024	Veränderung
	in Tsd. t		um %
Insgesamt	5 984	6 096	1,9
darunter			
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 598	2 523	-2,9
Erze, Steine u. Erden u. Ä.	749	714	-4,7
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	956	847	-11,4
Chemische Erzeugnisse	693	1 018	47,0
davon			
Elbegebiet	3 171	3 074	-3,1
Mittellandkanalgebiet	2 813	3 022	7,4

Dienstleistungen, Geld und Kredit

Umsatz im Dienstleistungsbereich in Sachsen-Anhalt 2024 nominal um 2,6 % höher und real um 0,4 % niedriger als im Vorjahr

Der Dienstleistungsbereich in Sachsen-Anhalt verzeichnete 2024 bei den erzielten Umsätzen im Vorjahresvergleich preisbereinigt (real) einen Rückgang um 0,4 %. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik im Dienstleistungsbereich entsprach das nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, gegenüber 2023 einem Plus um 2,6 %. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 0,8 % an.

Steigende Umsatzzahlen und mehr Beschäftigte verzeichneten 2024 im Vorjahresvergleich das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen stiegen der Umsatz real um 2,5 %, nominal um 4,7 % und die Zahl der Beschäftigten um 1,2 % an. Der Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen erzielte real um 2,3 % sowie nominal um 5,3 % höhere Umsätze und ein Plus um 0,8 % bei den Beschäftigtenzahlen.

Umsatzsteigerungen um real 0,6 % und nominal 3,8 % gab es auch im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei. Allerdings waren hier mit -0,3 % die Beschäftigtenzahlen leicht rückläufig.

Im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen verfehlten die realen Umsätze das Vorjahresniveau um 1,4 %. Nominal entsprach das noch einem Umsatzplus um 1,6 %. Die Zahl der Beschäftigten nahm um 1,1 % zu.

Am ungünstigsten fiel das Umsatzergebnis 2024 für den Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation aus. Hier waren die Umsätze real um 7,9 % sowie nominal um 6,6 % niedriger als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten stieg dagegen um 6,3 % an.

Die Ergebnisse der Monatsstatistik im Dienstleistungsbereich umfassen die Wirtschaftsabschnitte H - Verkehr und Lagerei, J - Information und Kommunikation, L - Grundstücks- und Wohnungswesen, M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Gruppe 70.1 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Abteilung 72 Forschung und Entwicklung, Abteilung 75 Veterinärwesen) und N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse der Monatsstatistik im Dienstleistungsbereich.

Umsatz und Beschäftigte im Dienstleistungsbereich in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2024
 - vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftsabschnitt	Umsatz Januar - Dezember 2024		Beschäftigte Januar - Dezember 2024
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
H Verkehr und Lagerei	3,8	0,6	-0,3
J Information und Kommunikation	-6,6	-7,9	6,3
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4,7	2,5	1,2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, und technischen Dienstleistungen ¹	1,6	-1,4	1,1
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5,3	2,3	0,8
Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N insgesamt¹	2,6	-0,4	0,8

¹ ohne Wirtschaftszweige 70.1, 72 und 75 im Wirtschaftsabschnitt M der WZ 2008

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Fast 10 % weniger Gewerbesteuer 2024 in Sachsen-Anhalt

2024 verbuchten die kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden Sachsen-Anhalts 1 208,9 Mill. EUR Gewerbesteuer. Das waren 9,9 % weniger als 2023. Nach Abzug von 124,7 Mill. EUR Gewerbesteuerumlage verblieben 1 084,2 Mill. EUR vor Ort. 2024 standen den Kommunen damit 11,7 % weniger Gewerbesteuer zur Verfügung als im Jahr zuvor. Die Gewerbesteuer war nicht gleichmäßig verteilt. Das Landesergebnis wurde stark von wenigen Ausreißern geprägt. 142 Gemeinden meldeten 2024 ein höheres Istaufkommen an Gewerbesteuern als 2023 und 76 ein geringeres.

Die 3 kreisfreien Städte nahmen 23,9 % der Gewerbesteuer des Landes Sachsen-Anhalt 2024 ein, zusammen 289,5 Mill. EUR. Während von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadt Halle (Saale) weniger Gewerbesteuer gemeldet wurde als im Jahr zuvor, registrierte Dessau-Roßlau einen Anstieg. Alle kreisfreien Städte hatten mehr Gewerbesteuer als 2020 und 2021 zur Verfügung. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer betrug seit 2011 in allen 3 kreisfreien Städten unverändert 450 %. Zum Vergleich: der gewogene Durchschnitt der Hebesätze der Gewerbesteuer aller kreisfreien Städte Deutschlands 2023 betrug 447 %. Aus Gewerbesteuerabrechnungen 2022, 2023 und 2024 führten in 2024 die kreisfreien Städte 22,7 Mill. EUR Gewerbesteuerumlage ab. Es verblieben aus der Gewerbesteuer 34,8 Mill. EUR in Dessau-Roßlau, 100,6 Mill. EUR in Halle (Saale) und 131,5 Mill. EUR in der Landeshauptstadt Magdeburg.

2024 nahmen die kreisangehörigen Gemeinden 919,4 Mill. EUR Gewerbesteuer ein, 131,8 Mill. EUR weniger als 2023. Der Rückgang um 12,5 % wurde stark bestimmt durch die Entwicklung in der Stadt Leuna. 2023 verbuchte Leuna mit 206,7 Mill. EUR außergewöhnlich viel Gewerbesteuer. 2024 war Leuna zwar Spitzenreiter unter den kreisangehörigen Gemeinden, meldete aber nach dem Rekordjahr nun 73,6 Mill. EUR Gewerbesteuer. Obwohl der Rückgang 133,1 Mill. EUR betrug, handelte es sich nach 2023 um das zweithöchste Ergebnis der Stadt Leuna jeher. Innerhalb der kreisangehörigen Gemeinden ist es der dritthöchste Wert seit 2016. Die Stadt Lützen stellte mit 159,6 Mill. EUR Gewerbesteuer in 2016 ein Ausnahmejahr dar.

10 von 215 kreisangehörigen Gemeinden in Sachsen-Anhalt verbuchten 2024 jeweils mehr als 20 Mill. EUR Gewerbesteuer, zusammen fast 1/3 des kreisangehörigen Raumes. Weitere 16 kreisangehörige Gemeinden meldeten jeweils mehr als 10 Mill. EUR, zusammen 209,8 Mill. EUR.

Kommunen Sachsen-Anhalts melden 2024 höhere Aus- und Einzahlungen der laufenden Rechnung als 2023

Die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs und dem Betrieb von Einrichtungen in den Kommunen Sachsen-Anhalts zumeist regelmäßig anfallenden Zahlungen ohne Vermögensänderungen waren 2024 höher als 2023. Die Auszahlungen der laufenden Rechnung stiegen dabei 2024 mehr als die Einzahlungen. Das führte zu einem geringeren Finanzierungsüberschuss. 2024 betrugen die, um Zahlungen der gleichen Ebene bereinigten, Einzahlungen der laufenden Rechnung 7 570 Mill. EUR (+5,3 %). Dem gegenüber standen bereinigte Auszahlungen von 7 531 Mill. EUR (+8,1 %). Der Überschuss betrug im Berichtsjahr 39 Mill. EUR, 2023 lag er bei 223 Mill. EUR. Die Situation der einzelnen Kommune kann die Auswertung nicht widerspiegeln. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Kassenstatistik schlossen 70,9 % der Kommunen die laufende Rechnung 2024 mit einem Überschuss und 29,1 % mit einem Defizit ab.

1 236 Mill. EUR flossen im zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr zwischen den kreisangehörigen Gemeinden, Verbandsgemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten. Dieses Geld verblieb im kommunalen Raum. Deshalb wurden die Summen der Ein- und Auszahlungen um diesen Betrag bereinigt. Der größte Teil waren Kreis- und Verbandsgemeindeumlagen mit 805 Mill. EUR, gefolgt von Zuweisungen für laufende Zwecke beispielsweise für Schulen und anderer Bildungseinrichtungen, für kulturelle Einrichtungen, soziale Leistungen oder Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens mit 321 Mill. EUR und verschiedene Kostenerstattungen mit 110 Mill. EUR.

8 806 Mill. EUR betrugen 2024 die unbereinigten Einzahlungen der Kommunen im Rahmen der laufenden Rechnung. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und Ausgleichsleistungen waren 2024 mit 53,7 % die größte Einzahlungsposition der Kommunen Sachsen-Anhalts im Rahmen der laufenden Rechnung. Von diesen insgesamt 4 724 Mill. EUR verbuchten die Kommunen 2 006 Mill. EUR (42,5 %) aus dem kommunalen Finanzausgleich, darunter 1 336 Mill. EUR Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen sowie 57 Mill. EUR Bedarfszuweisungen. Zu den Umlagen gehören 704 Mill. EUR Kreisumlage und 101 Mill. EUR Verbandsgemeindeumlage. Aus Steuern und ähnlichen Abgaben nahmen die Gemeinden 2 449 Mill. EUR ein, darunter 1 209 Mill. EUR Gewerbesteuer.

Die Auszahlungen der laufenden Rechnung der Kommunen 2024 betrugen ohne Bereinigung 8 767 Mill. EUR. Davon waren 20,6 % soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen. Von diesen 1 806 Mill. EUR gaben die kreisfreien Städte 499 Mill. EUR und die Landkreise 1 307 Mill. EUR aus. 2 357 Mill. EUR verbuchten die Kommunen im Zusammenhang mit Personal und Versorgungsleistungen. Das waren 26,9 % der Auszahlungen der laufenden Rechnung. Für Sach- und Dienstleistungen waren weitere 1 092 Mill. EUR erforderlich (12,5 %).

2024 mehr Grundsteuer B in Sachsen-Anhalts Kommunen

255 492 Tsd. EUR Grundsteuer B nahmen die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 2024 ein. Das waren 3,4 % bzw. 8 384 Tsd. EUR mehr als 2023. Nachdem 2023 ein leichter Rückgang registriert wurde, war der Anstieg in 2024 höher als in den letzten 20 Jahren.

124 Gemeinden meldeten 2024 mehr Grundsteuer B als im Jahr zuvor, 94 weniger. Eine Steigerung um mehr als 20 % verbuchten die Gemeinden Balgstädt, Kabelsketal und die Landeshauptstadt Magdeburg. Geringere Einnahmen um mehr als 5 % verzeichneten die Städte Annaburg und Könnern sowie die Gemeinden Selke-Aue, Wallhausen und Eichstedt (Altmark).

Gegenüber 2014 stiegen die Einzahlungen aus der Grundsteuer B in 209 der 218 Gemeinden. Die höchsten Steigerungen in den vergangenen 10 Jahren erfolgten in den Gemeinden Loitsche-Heinrichsberg (+264,9 %), Kabelsketal (+86,5 %) und Sülzetal (+86,4 %). Die höchsten Rückgänge bei der Einzahlung aus der Grundsteuer B meldeten im Vergleichszeitraum die Gemeinden Karsdorf (-9,3 %), Kietz (-9,1 %) und Selke-Aue (-8,9 %).

Der höchste Hebesatz für die Grundsteuer B galt 2024 nach dem vorläufigen Ergebnis der Kassenstatistik in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 590 v. H., gefolgt von der Gemeinde Niedere Börde mit 575 v. H., der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und der Stadt Wanzleben-Börde mit jeweils 500 v. H. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhöhte den Hebesatz in 2024 um 95 Prozentpunkte.

Gemäß der Hebesatzsatzung plant die Landeshauptstadt Magdeburg 2025 mit einem Hebesatz von 483 v. H. für Wohngrundstücke (Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser, Mietwohngrundstücke, Wohnungseigentum) und 965 v. H. für Nichtwohngrundstücke (unbebaute Grundstücke, Geschäftsgrundstücke, sonstige und gemischt genutzte Grundstücke, Teileigentum).

Fast jede 2. Gemeinde Sachsen-Anhalts erhob 2024 Vergnügungsteuer

108 von 218 Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt nahmen 2024 Vergnügungsteuer ein. Den höchsten Betrag meldete die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1 813 Tsd. EUR. Bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner war die Gemeinde Wethau mit 68,47 EUR Spitzenreiter. Zusammen nahmen die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 11 461 Tsd. EUR Vergnügungsteuer ein. Die Vergnügungsteuer stieg in 10 Jahren um 27,8 %.

67 Gemeinden meldeten 2024 mehr Vergnügungsteuer als 2014. Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) verzeichnete in den letzten 10 Jahren eine Steigerung um 223 Tsd. EUR auf 1 554 Tsd. EUR. Damit war Halle (Saale) die Gemeinde mit der größten absoluten Steigerung. Die Stadt Osterfeld nahm vor 10 Jahren 4 Tsd. EUR Vergnügungsteuer ein und im aktuellen Berichtsjahr 113 Tsd. EUR. Das ergab die höchste prozentuale Steigerung um 2 522,8 %.

62 Gemeinden verbuchten 2024 weniger Vergnügungsteuer als 2014, darunter 22 ohne Einnahmen im aktuellen Berichtsjahr. Den höchsten Rückgang in diesen 10 Jahren verzeichnete die Stadt Aschersleben. Die Vergnügungsteuer betrug 2014 dort 172 Tsd. EUR und 10 Jahre später 108 Tsd. EUR. Das entsprach einem Rückgang um 64 Tsd. EUR.

77 kreisangehörige Gemeinden erhoben in keinem der vergangenen 10 Jahre Vergnügungsteuer, darunter 8 Städte.

Preise und Preisindizes

Preisniveau blieb im März 2025 überdurchschnittlich hoch

Die Verbraucherpreise erhöhten sich in Sachsen-Anhalt im März 2025 um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Mit einer Entwicklung von +0,7 % gegenüber dem Februar 2025 stieg der Indexstand somit auf einen Wert von 122,9 (Basis 2020 = 100).

Erneut stiegen die Preise für Andere Waren und Dienstleistungen im Jahresvergleich am stärksten an (+11,6 %). Die größten Preisentwicklungen in diesem Sektor wurden bei Dienstleistungen der häuslichen Alten- und Behindertenpflege (+30,1 %) gemessen. Aber auch für Versicherungsdienstleistungen für Reise und Gepäck mussten höhere Beiträge geleistet werden.

(+20,3 %). Im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden ebenfalls überdurchschnittlich hohe Preisentwicklungen im 12-Monatszeitraum gemessen (+4,1 %). Neben deutlich höheren Preisen für Butter (+23,3 %) mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher auch für Schokoladen (+18,7 %), Kaffee und Ähnliches (+18,0 %), Kakaopulver oder Ähnliches (+16,8 %) und Frucht- und Gemüsesäfte (+12,1 %) im März deutlich mehr Geld aufwenden als noch im Vorjahr.

Im Monatsvergleich zum Februar 2025 entwickelten sich saisonbedingt die Preise für Bekleidung und Schuhe stark (+4,9 %). Bekleidung für Kinder (+8,3 %) und für Damen (+6,3 %) wurden mit dem Beginn der Frühjahr-/Sommerkollektion deutlich teurer angeboten. Auch für Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör stiegen die Preise im Monatsvergleich stark an (+1,5 %). In diesem Bereich erhöhten sich besonders die Preise von Tisch- und Badezimmerwäsche (+9,9 %), Gartenmöbel und Campingzubehör (+8,4 %), Andere Heimtextilien (+4,6 %) und Bestecke, Schneid- und Silberwaren (+4,4 %).

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Vollzeitbeschäftigte Fachkräfte verdienten durchschnittlich 3 345 EUR brutto im Monat

Im April 2024 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen von Vollzeitbeschäftigten in Sachsen-Anhalt bei 3 821 EUR. Die beruflich als Fachkräfte eingestuftten Vollzeitbeschäftigten, welche die überwiegende Mehrheit darstellten, erhielten 3 345 EUR brutto im April 2024.

Als Fachkräfte waren im April 2024 knapp 60 % der Vollzeitbeschäftigten eingestuft und erhielten mit durchschnittlich 3 345 EUR Bruttomonatsverdienst 7,9 % mehr als im April 2023. Mit der Einstufung „Spezialist“, 15 % der Vollzeitbeschäftigten, lag der Verdienst bei 4 417 EUR (+7,6 %). Als „Experte“, ebenfalls 15 % der Vollzeitbeschäftigten, erreichte der Verdienst 5 906 EUR (+1,6 %) und als „Helfer“, 12 % der Vollzeitjobs, lag der Verdienst bei 2 857 EUR, 11,0 % mehr als im April 2023.

Im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts waren mit 23 % die meisten Jobs sozialversicherungspflichtig in Vollzeit erfasst. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst lag im April 2024 hier bei 3 772 EUR. Im Sektor Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gab es 10 % der Vollzeitjobs mit einem Bruttomonatsverdienst von 3 299 EUR. Ebenfalls 10 % der Vollzeitjobs lagen im Bereich der öffentlichen Verwaltung; Verteidigung und Sozialversicherung mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 4 399 EUR. Weitere 10 % der Vollzeitbeschäftigten waren im April 2024 im Gesundheits- und Sozialwesen bei einem durchschnittlichen Verdienst von 4 404 EUR tätig.

Am höchsten war der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im Sektor Erziehung und Unterricht mit 4 979 EUR, wo 6 % der sozialversicherungspflichtigen Jobs angesiedelt waren. Den 2. Rang in Bezug auf die Verdiensthöhe erreichte der Sektor Energieversorgung mit 4 873 EUR. An 3. Stelle lagen die durchschnittlichen Verdienste im April 2024 im Finanz-, Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe mit 4 604 EUR. In beiden zuletzt genannten Wirtschaftssektoren waren jeweils 1 % der Vollzeitjobs angesiedelt.

Die meisten bezahlten Wochenarbeitsstunden leisteten die Beschäftigten im Sektor Land- und Forstwirtschaft; Fischerei mit 41,7 Stunden/Woche bei einem Bruttomonatsverdienst von 3 013 EUR. Die niedrigste durchschnittliche Wochenarbeitszeit wurde im Sektor Energieversorgung mit 38,3 Stunden/Woche erfasst.

Auch schulische und berufliche Ausbildung haben Einfluss auf die Höhe des Verdienstes. Ohne Schulabschluss lag das durchschnittliche Niveau des Bruttomonatsverdienstes im April 2024 bei 2 833 EUR. Mit einem Haupt- oder Volkshochschulabschluss betrug der Verdienst 3 025 EUR. Mit dem Abschluss der mittleren Reife oder einem gleichwertigen Abschluss konnten 3 468 EUR verdient werden. Mit einem Abitur oder Fachabitur waren im Schnitt 5 075 EUR möglich.

Mit einem anerkannten Berufsausbildungsabschluss lag der Verdienst im Durchschnitt bei 3 578 EUR im April 2024. Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss waren es 2 990 EUR bzw. 16 % weniger. Ausbildungsabschlüsse als Meister, Techniker oder an einer Fachschule mit durchschnittlich 4 393 EUR führten zu Verdiensten mit 23 % über dem Durchschnitt mit anerkannten Abschlüssen, ebenso wie ein Abschluss als Bachelor zu 4 467 EUR bzw. 25 % über dem Durchschnitt führte. Mit einem Diplom, ein Magister, Master oder Staatsexamen konnte ein Verdienst von 5 811 EUR erreicht werden, 62 % über dem Mittelwert. Mit einer Promotion oder Habilitation lag der Durchschnittsverdienst bei 8 929 EUR bzw. 150 % über dem Durchschnitt.

Nach Berufsgruppen (KldB 2010) befanden sich die Spitzenverdienenden im April 2024 mit Berufen in der Human- und Zahnmedizin (9 256 EUR), gefolgt von Berufen im Bereich der Geschäftsführung und Vorständen (6 879 EUR). Tätigkeiten im Zusammenhang mit Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen wurden an 3. Stelle im Durchschnitt mit 6 669 EUR brutto pro Monat vergütet.

Im Bereich der Energietechnik (Gruppe 262) wurde im April 2024 ein durchschnittliches Verdienstniveau von 3 508 EUR erreicht. In dieser Gruppe sind u. a. auch Berufe im Bereich der regenerativen Energietechnik angesiedelt, die aktuell zu den Berufen mit hohen Engpassindikatoren laut Bundesagentur für Arbeit ([Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit \(BA\)](#)) zählen. Ebenfalls zu den hoch eingestuften Engpassberufen zählen die im Tiefbau angesiedelten Jobs (Gruppe 322), hier wurde im April 2024 ein Durchschnittsverdienst von 3 734 EUR erreicht.

Bei allen Angaben handelt es sich um arithmetische Mittelwerte der Bruttomonatsverdienste für Vollzeitbeschäftigte aus der Verdiensterhebung für den April 2024, ohne Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld.

Verdienstungleichheit auf dem Arbeitsmarkt stetig rückläufig

Die geschlechtsspezifische Verdienstlücke auf dem Arbeitsmarkt zwischen Frauen und Männern sank im April 2024 auf 20 %. Seit 2022 verlief die Entwicklung stetig abnehmend, beginnend bei 23 % im April 2022 auf 21 % im April 2023 gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat.

Der erweiterte Indikator für Verdienstungleichheit, der Gender Gap Arbeitsmarkt (Gender Overall Earnings Gap), vereinigt 3 geschlechtsspezifisch berechnete Unterschiede: den Gender Pay Gap, den Gender Hours Gap und den Gender Employment Gap. Der Abstand der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste zwischen Frauen und Männern, der Gender Pay Gap, sank im gleichen Zeitraum von 5 % auf 4 %. Zugenommen hat dagegen der Abstand der Anzahl der durchschnittlich bezahlten Arbeitsstunden von Männern zu Frauen (Gender Hours Gap). Im April 2024 arbeiteten Frauen 12 % weniger als Männer, im April 2023 waren es noch 10 %. Die geschlechtsabhängige Erwerbstätigenquote (Gender Employment Gap) sank wiederum von 7 % auf 5 % (ermittelt aus ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2023).

Je höher der Wert des Gender Gap Arbeitsmarkt, umso mehr lässt dies auf geschlechtsspezifische Verdienstungleichheit am Arbeitsmarkt schließen. Im bundesweiten Vergleich belegte Sachsen-Anhalt hier den 2. Platz. Nur in Brandenburg lag mit 19 % der Wert für April 2024 unter dem von Sachsen-Anhalt. Für Deutschland reduzierte sich der Gender Gap Arbeitsmarkt auf 37 % im April 2024 gegenüber 39 % in 2023. Der Durchschnittswert Westdeutschlands inkl. Berlin beeinflusste 2024 den Bundeschnitt mit 39 % deutlich stärker als es der ostdeutsche Durchschnitt mit 22 % tat.

Frauen in Sachsen-Anhalt hatten, bis auf die Gruppe der bis 19-Jährigen, im April 2024 in allen Altersgruppen weniger bezahlte Arbeitsstunden als Männer. Zwischen 20 und 29 Jahren waren es zwischen 4 % bis 10 % weniger Stunden als bei den Männern, die bezahlt wurden. Bei den über 30-Jährigen waren es zwischen 9 % und 19 % weniger bezahlte Arbeitsstunden. Abgebildet wird dieser Arbeitszeitunterschied durch den Gender Hours Gap mit 12 %, der in Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt mit 18 % lag, in den westdeutschen Bundesländern inkl. Berlin bei 19 %.

Auch der Gender Pay Gap hatte mit 4 % in 2024 in Sachsen-Anhalt ein deutlich niedrigeres Niveau gegenüber dem Bundesdurchschnitt mit 16 % bzw. den westdeutschen Bundesländern inkl. Berlin mit 17 %.

Der Unterschied bei der Erwerbstätigenquote wird durch den Gender Employment Gap abgebildet. Mit 5 % in Sachsen-Anhalt lag der Abstand auf halber Höhe von Westdeutschland inkl. Berlin mit 10 %, der Bundesschnitt betrug 9 % und der ostdeutsche Durchschnitt 7 %, ermittelt aus ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2023.

Im April 2024 verdienten Frauen 4 % weniger brutto pro Stunde als Männer, der Bundesschnitt betrug 16 %. Im Bundesdurchschnitt verdienten Frauen 11 % und Männer 26 % mehr als in Sachsen-Anhalt. Frauen in Sachsen-Anhalt leisteten mehr bezahlte Stunden als im Rest Deutschlands und ihre Erwerbsbeteiligung war fast doppelt so hoch wie im Bundesschnitt.

Methodische Hinweise zum Gender Overall Earnings Gap: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/Glossar/gender-gap-arbeitsmarkt.html>

Reallöhne 2024 um 3,0 % gestiegen

Nach Reallohnverlusten und leichtem Anstieg seit 2021 betrug die Reallohnsteigerung 2024 in Sachsen-Anhalt 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung der Nominallöhne in Sachsen-Anhalt lag 2024 bei 5,6 % zum Vorjahr und damit über dem Anstieg der Verbraucherpreise von 2,5 % im gleichen Zeitraum. Effektiv lag der Reallohnzuwachs im vergangenen Jahr bei 3,0 % gegenüber 2023. Damit hat die Inflation in Sachsen-Anhalt 2024 nicht, wie in den Jahren davor, die Lohnerhöhungen ausgeglichen oder überkompensiert.

Eine Reallohnsteigerung in Höhe der aktuellen Entwicklung um 3,0 % wurde zuletzt 2014 in Sachsen-Anhalt gemessen, nachdem 2013 erstmals seit Beginn der Berechnungen im Jahr 2007 ein Reallohnverlust von -1,1 % gegenüber 2012 ermittelt wurde.

In den Jahren 2021 bis 2023 verlief die Entwicklung der Nominallöhne und der Inflation in Sachsen-Anhalt fast parallel. Lohnsteigerungen wurden durch die Preisentwicklung kompensiert oder übertroffen. 2021 lag der Reallohnverlust bei -0,3 % zum Vorjahr, 2022 bei -2,2 % und 2023 wurde ein knappes Plus um 0,1 % zum Vorjahr ermittelt. In diesen Jahren war die Inflationsrate höher bzw. gleich der Entwicklung der Nominallöhne.

2024 führten 2 Effekte zu einer positiven Reallohnentwicklung. Das bereits hohe Niveau der Verbraucherpreise stieg mit 2,5 % geringer als in den Vorjahren (2023: 6,0 %; 2022: 7,2 %). Der Anstieg der Nominallöhne, gemessen an den durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten mit Sonderzahlungen, lag 2024 mit 5,6 % deutlich über der Preisentwicklung, obwohl er niedriger war als 2023 zu 2022 mit 6,1 %.

Die Entwicklung der Verdienste wurde 2024 neben Tarifabschlüssen durch die Inflationsausgleichsprämie, welche zu den Bruttoverdiensten zählt, beeinflusst. Diese Prämie konnte von den Arbeitgebern zwischen Ende 2022 bis Ende 2024 freiwillig steuer- und abgabenfrei im Rahmen des 3. Entlastungspakets zum Ausgleich der starken Inflation an die Beschäftigten gezahlt werden. Die Bruttomonatsverdienste von Frauen und Männern entwickelten sich 2024 in Sachsen-Anhalt mit 5,6 % Nominallohnanstieg der Frauen und 5,5 % Anstieg bei den Männern fast identisch. Bei den Vollzeitbeschäftigten wirkte der Einfluss der Inflationsausgleichsprämie bei dem Fünftel der am geringsten Verdienenden in 2024 mit einem Plus um 8,6 % stärker als bei dem obersten Fünftel mit den höchsten Verdiensten mit einem Anstieg um 3,9 % zum Vorjahr.

Der Nominallohnindex zeigt die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Der Reallohnindex bildet die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste einschl. Sonderzahlungen und deren Entwicklung ab und ergibt sich aus der Division des Nominallohnindex durch den Verbraucherpreisindex, beide aktuell zur Basis 2022 = 100.

**Nominallohnindex, Verbraucherpreisindex, Reallohnindex in Sachsen-Anhalt
2022 = 100**

Jahr	Nominal- lohnindex	Verbraucher- preisindex	Reallohn- index
	Veränderung zum Vorjahr um %		
2008	3,4	2,7	0,8
2009	1,8	0,1	1,7
2010	1,8	1,2	0,6
2011	2,8	1,8	0,7
2012	3,7	2,0	1,8
2013	0,4	1,4	-1,1
2014	3,9	1,2	3,0
2015	4,2	0,7	3,2
2016	2,6	0,5	2,2
2017	3,4	1,4	2,1
2018	4,4	1,5	2,5
2019	3,5	1,6	2,2
2020	1,4	0,6	1,0
2021	2,9	3,2	-0,3
2022	4,8	7,2	-2,2
2023	6,1	6,0	0,1
2024	5,6	2,5	3,0

Gesamtrechnungen

Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt 2024

Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, reduzierte sich in Sachsen-Anhalt 2024 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9 %. In Deutschland nahm das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um 0,2 % ab.

Ursache der negativen Entwicklung der Gesamtwirtschaft war in Sachsen-Anhalt ebenso wie in Deutschland das Produzierende Gewerbe. Das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe, welches einen Anteil von 1/4 an der Gesamtwirtschaft hat, nahm in Sachsen-Anhalt - wie auch in Deutschland - preisbereinigt um 2,8 % ab. Dabei hatte das darin enthaltene Verarbeitende Gewerbe 2024 einen preisbereinigten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,6 %, für Deutschland betrug die Verringerung 2,9 %. Ursache für den Rückgang der Wertschöpfung in Sachsen-Anhalts Industrie waren Umsatzrückgänge z. B. im Maschinenbau, der Herstellung von chemischen Erzeugnissen sowie der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln. Auch das Baugewerbe blieb mit einer preisbereinigten Veränderungsrate von -3,5 % unter dem Vorjahresniveau (Deutschland: -3,7 %).

Der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wies in Sachsen-Anhalt einen preisbereinigten Rückgang um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr aus, der stärker als für Deutschland (-0,1 %) ausfiel.

Als größter Wirtschaftsbereich in Sachsen-Anhalt erbrachte der Dienstleistungssektor knapp 2/3 der Wirtschaftsleistung. Hier konnte für Sachsen-Anhalt ein leichtes preisbereinigtes Wachstum um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr ermittelt werden, das aber geringer als im Bundesdurchschnitt (+0,9 %) ausfiel. Damit lieferte der Dienstleistungsbereich für Sachsen-Anhalt insgesamt einen geringeren positiven Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung als in Deutschland, sodass für Sachsen-Anhalt der Rückgang aus dem Produzierenden Gewerbe durch den Dienstleistungsbereich weniger gut aufgefangen werden konnte als in Deutschland. Die Entwicklung im Dienstleistungsbereich wurde maßgeblich vom Teilbereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit beeinflusst, der in Sachsen-Anhalt einen Anteil von rd. 30 % an der Gesamtwirtschaft hatte und eine Zunahme um 0,6 % auswies (Deutschland +1,7 %). Demgegenüber wurden für die Teilbereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen preisbereinigte Rückgänge um 0,2 % und 0,3 % ermittelt, Deutschland konnte hier Zunahmen um 0,7 % bzw. 0,3 % ausweisen.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, wies Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 79,4 Mrd. EUR aus, was einer Erhöhung um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Deutschland verzeichnete eine Zunahme um 2,9 %. Die bessere nominale gegenüber der preisbereinigten Entwicklung resultiert aus Preissteigerungen in vielen Bereichen. So erhöhte sich die nominale Bruttowertschöpfung im Baugewerbe in Sachsen-Anhalt um 4,2 % gegenüber dem preisbereinigten Rückgang um 3,5 %. Auch die Zunahme im Dienstleistungsbereich fiel nominal mit 3,6 % deutlich stärker als preisbereinigt aus.

An der Gesamtwirtschaft Deutschlands hatte Sachsen-Anhalt 2024 einen Anteil von 1,8 %.

Das nominale Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person betrug 2024 in Sachsen-Anhalt 80,3 Tsd. EUR. Der Zuwachs fiel für Sachsen-Anhalt mit +1,6 % geringer aus als in Deutschland (+2,7 %). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte der Pro-Kopf-Wert in Sachsen-Anhalt 86 %, ebenso wie im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person, die so genannte Arbeitsproduktivität, ging 2024 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt und Deutschland um jeweils 0,4 % zurück.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2024 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des gesamten Jahres 2024 erstellt und sind aufgrund der noch eingeschränkten länderspezifischen Datenverfügbarkeit für das gesamte Berechnungsjahr mit Unsicherheiten behaftet.

Neben ersten Ergebnisse für 2024 werden auch erste detaillierte Ergebnisse der Revision 2024 zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen sowie zur Höhe des regionalen Bruttoinlandsprodukts auf Länderebene vorgestellt. Im Rahmen der VGR-Revision 2024 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Zudem wurden im Rahmen der Revision 2024 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2020 umgestellt. Die Revisionsergebnisse sind grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den bisher veröffentlichten Daten.

Tabelle siehe nächste Seite

**Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2024**

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2024	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2024	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	um %	%	um %
Baden-Württemberg	650,2	3,0	15,1	-0,4
Bayern	791,6	2,3	18,4	-1,0
Berlin	207,1	4,6	4,8	0,8
Brandenburg	97,5	1,1	2,3	-0,7
Bremen	41,4	2,5	1,0	-1,0
Hamburg	161,9	5,3	3,8	1,7
Hessen	368,3	3,9	8,6	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	61,2	3,5	1,4	1,3
Niedersachsen	381,3	3,3	8,9	0,4
Nordrhein-Westfalen	871,9	2,4	20,3	-0,4
Rheinland-Pfalz	184,0	1,9	4,3	-1,1
Saarland	42,6	1,2	1,0	-1,9
Sachsen	161,9	2,5	3,8	-0,4
Sachsen-Anhalt	79,4	1,1	1,8	-0,9
Schleswig-Holstein	126,8	3,8	2,9	1,2
Thüringen	78,2	1,8	1,8	-1,3
Deutschland	4 305,3	2,9	100,0	-0,2
darunter nachrichtlich:				
Westdeutschland				
mit Berlin	3 827,0	3,0	88,9	-0,2
ohne Berlin	3619,9	2,9	84,1	-0,3
Ostdeutschland				
mit Berlin	685,3	2,8	15,9	-0,1
ohne Berlin	478,3	2,0	11,1	-0,5

Arbeitnehmerentgelte stiegen auch 2024 in Sachsen-Anhalt

Die in Sachsen-Anhalt gezahlten Arbeitnehmerentgelte stiegen 2024 um 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Sie lagen damit leicht unter dem durchschnittlichen Zuwachs von 5,6 % der Bundesrepublik. Die insgesamt 2024 gezahlten Arbeitnehmerentgelte erreichten nach den vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ in Sachsen-Anhalt einen Wert von 42,8 Mrd. EUR und entsprachen somit einem Anteil von 1,8 % an den gesamtdeutschen Arbeitnehmerentgelten. Das Wachstum resultierte vor allem aus dem Anstieg der Durchschnittsverdienste (Pro-Kopf-Entgelt) um 4,8 %. Die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging um 0,1 % bzw. 916 Personen zurück.

Die durchschnittlich gezahlten Entgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer betrugen 2024 in Sachsen-Anhalt 46 662 EUR. Prozentual lag der Anstieg in Sachsen-Anhalt damit unter der bundesweiten Entwicklung (+5,2 %). Absolut ergab sich für Sachsen-Anhalt ein Plus um 2 138 EUR zum Vorjahr, der Bundeswert stieg um 2 762 EUR. Der Angleichungsstand der Pro-Kopf-Entgelte in Sachsen-Anhalt zum Bundeswert betrug 84,1 % (-0,4 % zum Vorjahr). Pro Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer waren das 8 837 EUR weniger als bundesweit.

Das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe war mit 55 410 EUR der Wirtschaftsbereich mit den höchsten Pro-Kopf-Entgelten im Land. Die geringsten Pro-Kopf-Entgelte entfielen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (32 672 EUR) sowie den Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (38 799 EUR).

Die gezahlten Entgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer erhöhten sich im Dienstleistungsbereich (+5,3 %) stärker als im Produzierenden Gewerbe (+3,9 %). Innerhalb des Dienstleistungssektors verzeichnete der Pro-Kopf-Wert im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit einem Plus um 5,8 % den höchsten prozentualen Anstieg, der hier dem Durchschnitt aller Bundesländer entsprach. Die Entgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer dieses Bereichs lagen dennoch um 10 736 EUR unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Anstieg im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei betrug 4,3 %. Die Pro-Kopf-Werte lagen 4 398 EUR über dem Bundesdurchschnitt.

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst die Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und den Arbeitgeberanteil der Sozialbeiträge. Es stellt die gesamten Kosten dar, die Arbeitgeber für die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aufwenden. 2024 entfielen in Sachsen-Anhalt rund 84 % des Arbeitnehmerentgeltes auf die Bruttolöhne und -gehälter und 16 % auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Neben ersten Ergebnissen für 2024 werden auch erste detaillierte Ergebnisse der Revision 2024 zu den Arbeitnehmerentgelten nach Wirtschaftsbereichen auf Länderebene vorgestellt. Im Rahmen der VGR-Revision 2024 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen. Es wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Auswirkungen auf die Arbeitnehmerentgeltberechnung hatten die Einbeziehung der Bruttolöhne und -gehälter aus Nebenerwerbstätigkeit, die Überarbeitung der Durchschnittsverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter/Angestellten sowie die Revision in der regionalen Erwerbstätigenrechnung. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzenden weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Die Revisionsergebnisse sind grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den bisher veröffentlichten Daten.

Tabelle siehe nächste Seite

Arbeitnehmerentgelte 2024 nach Ländern

Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelte			Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in ¹		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100
	Mill. EUR	um %	%	EUR	um %	Messzahl
Baden-Württemberg	350 861	5,6	14,9	59 142	5,2	106,6
Bayern	426 226	5,8	18,2	59 083	5,1	106,5
Berlin	117 913	5,6	5,0	59 414	5,0	107,1
Brandenburg	49 524	4,6	2,1	48 106	4,6	86,7
Bremen	23 670	6,2	1,0	56 516	6,1	101,8
Hamburg	83 342	6,6	3,5	66 186	5,4	119,3
Hessen	206 962	6,7	8,8	62 081	6,0	111,9
Mecklenburg-Vorpommern	31 977	4,4	1,4	46 372	4,8	83,6
Niedersachsen	198 300	5,1	8,4	50 765	4,8	91,5
Nordrhein-Westfalen	493 955	5,7	21,0	54 322	5,4	97,9
Rheinland-Pfalz	97 271	5,2	4,1	51 585	5,3	92,9
Saarland	24 992	4,7	1,1	51 459	5,3	92,7
Sachsen	90 970	4,2	3,9	48 069	4,2	86,6
Sachsen-Anhalt	42 750	4,7	1,8	46 662	4,8	84,1
Schleswig-Holstein	65 579	6,5	2,8	49 055	5,9	88,4
Thüringen	43 760	3,4	1,9	47 060	4,1	84,8
Deutschland	2 348 052	5,6	100,0	55 499	5,2	100,0
Westdeutschland mit Berlin	2 089 071	5,8	89,0	56 691	5,3	102,1
Westdeutschland ohne Berlin	1 971 158	5,8	83,9	56 536	5,3	101,9
Ostdeutschland mit Berlin	376 894	4,7	16,1	50 643	4,7	91,3
Ostdeutschland ohne Berlin	258 981	4,2	11,0	47 453	4,5	85,5

¹ gesamtes an Haupt- und Nebenbeschäftigte entrichtetes Arbeitnehmerentgelt im Verhältnis zur Anzahl nur der hauptbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Umwelt

322 Mill. m³ Wasser 2022 in Sachsen-Anhalt gewonnen

2022 verbrauchte jede Einwohnerin und jeder Einwohner in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 103 l Trinkwasser am Tag. Der individuelle Wasserbedarf betrug 1991 noch 161 l pro Kopf und Tag, 2014 waren es 93 l pro Kopf und Tag. Der geringste Pro-Kopf-Verbrauch wurde seit 1991 im Jahr 2007 mit 90 l pro Kopf und Tag gemessen. Zur Versorgung gewannen die öffentlichen Wasserversorger mit Sitz in Sachsen-Anhalt 2022 insgesamt rund 72 Mill. m³ Trinkwasser für Bevölkerung und gewerbliche Abnehmer. Die Betriebe in Sachsen-Anhalt haben 250 Mill. m³ Wasser gewonnen. Davon entfielen 163 Mill. m³ auf das Produzierende Gewerbe und rund 37 Mill. m³ die Land- und Forstwirtschaft. Die Eigengewinnung lag in Sachsen-Anhalt 2022 damit bei insgesamt 322 Mill. m³.

1991 belief sich die Eigengewinnung in Sachsen-Anhalt noch auf 1 273 Mill. m³. Somit ging sie um 75 % zurück. Die Wassergewinnung des Produzierenden Gewerbes ging ebenfalls von 660 Mill. m³ auf 163 Mill. m³ um 75 % zurück. Die öffentliche Trinkwassergewinnung verringerte sich zunächst ebenfalls und zwar ausgehend von rund 196 Mill. m³ im Jahr 1991 auf 71 Mill. m³ im Jahr 2014. Seither nahm die Gewinnung dagegen leicht zu und lag 2022 bei 72 Mill. m³.

Die öffentlichen Wasserversorger gewannen ihr Wasser fast ausschließlich aus Grundwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. Die Betriebe in Sachsen-Anhalt bezogen ihr Wasser zu 56 % aus Flusswasser und zu 32 % aus Grundwasser. Die Land- und Forstwirtschaft gewann die 37 Mill. m³ Wasser hauptsächlich aus Grundwasser (19 Mill. m³) und Flusswasser (17 Mill. m³).

Behandelte Abfallmenge in Sachsen-Anhalts Entsorgungsanlagen 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen

In den 392 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen wurden 2023 insgesamt 12,0 Mill. t Abfälle behandelt. Damit stieg der Wert um 8 % im Vergleich zum Vorjahr (11,1 Mill. t). Fast die Hälfte (5,5 Mill. t) der angenommenen Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt, davon 0,6 Mill. t aus betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen.

Aus anderen Bundesländern wurden 6,2 Mill. t an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen angeliefert. Weniger als 3 % (0,3 Mill. t) kamen aus dem Ausland.

In die 14 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,7 Mill. t Abfallstoffe verbracht. Das waren rund 23 % der gesamten Abfälle. Weitere 0,7 Mill. t bzw. rund 5 % der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Etwas weniger als 65 % des Abfallstroms, der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen mit knapp über der Hälfte (6,0 Mill. t) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke die führende Position ein. Bei dieser Abfallart sind unter anderem durch mehrstufige Behandlungsverfahren Doppelzählungen nicht zu vermeiden, wenn z. B. Abfälle vor der Verbringung auf eine Deponie eine Sortieranlage durchlaufen. An 2. Stelle folgen mit 18 % (2,1 Mill. t) Siedlungsabfälle, die vorwiegend in privaten Haushalten anfallen.

Bei den Abfallentsorgungsanlagen handelt es sich um Anlagen ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zur übertägigen Verfüllung bergbaufremder Abfälle.

Und im Übrigen...

... gab es in Sachsen-Anhalt mehr Frauen in Führungspositionen als im Bundesdurchschnitt

Am 8. März feierten rund 964 000 Sachsen-Anhalterinnen über 15 Jahre den Internationalen Frauentag. Zum Zensusstichtag 15. Mai 2022 hatten in Sachsen-Anhalt 3,0 % der weiblichen Erwerbstätigen eine Führungsposition inne im Vergleich zu 4,6 % der männlichen Erwerbstätigen. Somit waren von den Personen in Führungspositionen 36,9 % weiblich und 63,1 % männlich. Damit unterschied sich der Anteil der Männer und Frauen in Führungspersonen deutlich von dem Anteil der Männer (52,5 %)

und Frauen (47,5 %) an der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 31,4 % hatte Sachsen-Anhalt einen höheren Anteil an Frauen von den Führungskräften.

Im Ländervergleich war dies sogar der zweithöchste Anteil an Frauen unter den Führungskräften nach Mecklenburg-Vorpommern mit 37,1 %. Über 1/4 aller weiblichen Führungskräfte (28,4 %) aus Sachsen-Anhalt arbeitete im Bereich spezielle Dienstleistungen, zu dem die Gesundheitspflege, Sozialfürsorge und das Bildungswesen zählen, im Vergleich zu 20,4 % im Bundesdurchschnitt.

Der Anteil an Frauen unter den Führungskräften lag im Bereich Bau, Logistik, Herstellung von Waren und Bergbau nur bei 13,8 %. Auch im Bereich Geschäftsführung und Vorstand waren Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Nur knapp jede 4. Stelle (23,6 %) in diesem Bereich war mit einer Frau besetzt. Damit lag der Anteil jedoch über dem Bundesdurchschnitt von 20,8 % weiblichen Geschäftsführerinnen und Vorständinnen. Demgegenüber lag der Frauenanteil unter den Führungskräften im Bereich der speziellen Dienstleistungen mit 70,8 % deutlich höher. Im Bundesvergleich zeigte sich in diesem Bereich mit 58,0 % ebenfalls ein etwas höherer Frauenanteil unter allen Führungskräften.

Weibliche Führungskräfte (36,5 %) lebten im Vergleich zu männlichen Führungskräften (45,1 %) weniger häufig mit Partner oder Partnerin und Kind(ern) in einem Haushalt. Gleichzeitig wohnten 8,6 % der weiblichen Führungskräfte, aber nur 4,2 % der männlichen Führungskräfte, ohne partnerschaftliche Beziehung gemeinsam mit Kind(ern) im Haushalt und waren demzufolge alleinerziehend.

Insgesamt lebten Ende September 2024 rund 1 088 000 Mädchen und Frauen in Sachsen-Anhalt. Mit 50,9 % war das weibliche Geschlecht gegenüber dem männlichen leicht in der Mehrheit. Sachsen-Anhalterinnen waren 2023 durchschnittlich 50,0 Jahre alt und damit 3 Jahre und 9 Monate älter als Männer. Nach dem Familienstand betrachtet waren 36,0 % der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts ledig, 40,8 % verheiratet, 14,5 % verwitwet und 8,7 % geschieden.

Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes lag 2023 bei 28,5 Jahren, 2013 waren sie im Schnitt noch 11 Monate jünger. Nach der allgemeinen Sterbetafel 2021/2023 haben neugeborene Mädchen eine durchschnittliche Lebenserwartung von 82,1 Jahren. 50-jährige Frauen können noch mit einer fernerer Lebenserwartung von durchschnittlich 33,6 Jahren rechnen.

Grundlage für die Auswertung der Führungspositionen bildet die Berufsklassifizierung HG ISCO-08. Führungskräfte tragen die Verantwortung für die strategische und operative Ausrichtung einer Organisationseinheit, für das Budget und haben die Verantwortung für Personalgewinnung und -führung.

... gab es laut Erstergebnissen des Mikrozensus 2023 in Sachsen-Anhalt rund 71 000 Selbstständige

Durchschnittlich leisteten sie 42 Arbeitsstunden pro Woche und lagen damit über der durchschnittlichen Arbeitszeit aller abhängig Beschäftigten mit 36 Wochenstunden.

Doch wie hoch sind Ihre privaten Ausgaben für Lebensmittel, Wohnen, Verkehr und andere Dinge? Diese Frage soll erstmalig durch die Befragung von Selbstständigen in den laufenden Wirtschaftsrechnungen beantwortet werden. Dafür sucht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt Haushalte, deren Haupteinkommensperson selbstständig oder freiberuflich tätig ist. Mitmachen lohnt sich: als Dankeschön erhalten die Haushalte eine Geldprämie von 70 EUR.

Die Erstergebnisse des Mikrozensus 2023 zeigen, dass sich die Selbstständigen in Sachsen-Anhalt in vielen Merkmalen von den abhängig Beschäftigten unterscheiden: Beispielsweise hatten rund 26 % der Selbstständigen akademische Berufsabschlüsse. Das waren rund 11 Prozentpunkte mehr als bei den abhängig Beschäftigten. Etwa 66 % der Selbstständigen waren männlich, während nur rund 52 % der abhängig Beschäftigten männlich waren. Darüber hinaus war mit 22 % der Anteil der Selbstständigen mit einem persönlichen monatlichen Nettoeinkommen von mindestens 3 500 EUR mehr als 3-mal so hoch wie unter den abhängig Beschäftigten (6 %). Gleichzeitig war auch der Anteil der Selbstständigen mit einem Einkommen von 500 bis unter 1 000 EUR mit ca. 10 % leicht höher als unter abhängig Beschäftigten (8 %). Die Einkommensspreizung war unter den Selbstständigen entsprechend größer als in anderen Gruppen im Arbeitsmarkt.

Für die diesjährige Erhebung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen werden im Rahmen einer Testerhebung erstmals auch Haushalte, in denen die Haupteinkommensperson selbstständig oder freiberuflich tätig ist, befragt. Hierfür sucht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Fragen können digital über eine App für Smartphone oder PC beantwortet werden. Interessierte können ihren Haushalt einfach unter <https://www.lwr.de/teilnahme> anmelden. Aus den Anmeldungen wird dann eine repräsentative Stichprobe gezogen. Alle Teilnehmenden erhalten eine einmalige Prämie von 70 EUR, wenn sie einen Monat lang die Einnahmen und Ausgaben

aller Haushaltsmitglieder in einem digitalen Tagebuch dokumentieren. Weitere Informationen zur Teilnahme und den Prämienbedingungen finden Sie unter: <https://www.lwr.de>.

Die Erhebung der „Laufenden Wirtschaftsrechnungen“ liefert Informationen darüber, wie viel Geld den Haushalten in Deutschland zur Verfügung steht und wofür sie es verwenden. Welchen Anteil Ihres Haushaltseinkommens geben die Menschen in Deutschland zum Beispiel für Nahrungsmittel aus? Wie haben sich die Ausgaben für Haushaltsenergie in den letzten Jahren entwickelt? Wie stark werden Haushalte mit geringerem Einkommen damit belastet?

Die Daten der Laufenden Wirtschaftsrechnungen sind zudem Grundlage zur Ermittlung der Feinwägungsschemata für die Verbraucherpreisindizes und stellen eine wichtige Datengrundlage zur Beurteilung der Einkommenssituation und des Verbrauchs der Bevölkerung dar. Dies ist dank der präzisen Meldungen der Befragten möglich, die damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Aussagekräftige statistische Daten dienen als Grundlage für politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen. Sie stehen nicht nur der Wissenschaft, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen werden im Internet zu folgenden Themen und Inhalten veröffentlicht:

Konsumausgaben und Lebenshaltungskosten:

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben-Lebenshaltungskosten/_inhalt.html

Ausstattung mit Gebrauchsgütern:

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Ausstattung-Gebrauchsgueter/_inhalt.html

Datenbank GENESIS-Online - Ergebnisse für Deutschland:

https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=tabellen&selectionname=631*

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung	36
02 Erwerbstätigkeit	36
03 Bautätigkeit	38
04 Landwirtschaft	40
05 Produzierendes Gewerbe	42
06 Handel	46
07 Gastgewerbe	46
08 Tourismus	46
09 Verkehr	48
10 Außenhandel	48
11 Gewerbeanzeigen	50
12 Insolvenzen	50
13 Handwerk	52
14 Preise	52
15 Finanzen	52
16 Verdienste	54
17 Soziales	58

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung	60
Bevölkerungsbewegung	61
Arbeitslosigkeit	63
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	65
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	66
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	67
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	68
Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	69
Gewerbeanzeigen	70
Insolvenzverfahren	71

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2023	2024	2023	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand						
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 144 570	2 146 160	2 137 183	2 146 160	2 144 570
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 052 254	1 053 012	1 049 536	1 053 012	1 052 254
0103	Frauen	Anzahl	1 092 316	1 093 148	1 087 647	1 093 148	1 092 316
0104	Deutsche	Anzahl	1 991 286	1 993 591	1 974 398	1 993 591	1 991 286
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	153 284	152 569	162 785	152 569	153 284
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 147 405	2 148 200	2 140 877	2 146 087	2 145 365
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-5 669	-4 079	-7 387	147	-1 590
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
0108	Eheschließungen ²	Anzahl	8 469	8 040	7 516	359	429
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 152	2 956	2 782	307	196
0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	13 550	12 540	11 303	1 083	1 010
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	35 577	32 008	31 084	3 165	3 569
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene ²	Anzahl	37	32	49	2	5
0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ²	Anzahl	-22 027	-19 468	-19 781	-2 082	-2 559
	Wanderungen³						
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	69 489	64 782	61 905	6 644	4 707
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	39 269	36 496	34 071	4 003	2 773
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	41 629	38 726	36 867	4 327	2 903
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 393	49 493	49 547	4 250	3 900
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 069	21 212	21 658	1 775	1 857
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	27 530	25 377	25 919	2 148	2 153
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	59 557	55 113	48 355	5 497	4 444
0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	16 096	15 289	12 358	2 394	807

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2024 vorläufige Ergebnisse

³ Die Daten liegen bis 02/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.

Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2024

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2023	Am 30.06.2024	2023
					30.06.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1,2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 075	793 259	799 075
0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 203	384 361	388 203
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	56 397	62 862	56 397
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	252 257	253 332	252 257
0205	darunter Frauen	Anzahl	196 698	195 894	196 698
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 619	13 128	13 619
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	216 280	212 485	216 280
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	176 044	173 631	176 044
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 492	124 967	125 492
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 637	269 047	267 637

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2024											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 143 479	2 142 500	2 141 221	2 140 717	2 139 602	2 139 071	2 138 685	2 138 099	2 137 856	2 137 951	2 137 183	0101
1 051 872	1 051 359	1 050 668	1 050 427	1 049 961	1 049 865	1 049 885	1 049 715	1 049 757	1 049 888	1 049 536	0102
1 091 607	1 091 141	1 090 553	1 090 290	1 089 641	1 089 206	1 088 800	1 088 384	1 088 099	1 088 063	1 087 647	0103
1 989 227	1 987 592	1 986 014	1 984 331	1 982 735	1 981 625	1 980 379	1 979 000	1 977 484	1 976 033	1 974 398	0104
154 252	154 908	155 207	156 386	156 867	157 446	158 306	159 099	160 372	161 918	162 785	0105
2 144 025	2 142 990	2 141 861	2 140 969	2 140 160	2 139 337	2 138 878	2 138 392	2 137 978	2 137 904	2 137 567	0106
-1 091	-979	-1 279	-504	-1 115	-531	-386	-586	-243	95	-768	0107
177	308	314	590	1 022	1 057	939	1 216	964	587	342	0108
282	240	255	292	258	233	257	230	223	239	273	0109
903	963	1 060	975	1 025	1 219	1 088	1 044	1 059	1 097	870	0110
3 233	2 949	2 794	2 746	2 827	2 653	2 666	2 704	2 633	2 928	2 951	0111
1	2	4	7	8	7	3	1	3	7	6	0112
-2 330	-1 986	-1 734	-1 771	-1 802	-1 434	-1 578	-1 660	-1 574	-1 831	-2 081	0113
5 212	5 050	4 884	5 131	4 910	4 869	6 453	6 356	6 404	7 214	5 422	0114
2 923	2 943	2 819	3 058	2 672	2 611	3 266	3 450	3 458	3 865	3 006	0115
3 155	3 119	3 018	3 291	2 869	2 797	3 550	3 752	3 821	4 256	3 239	0116
3 931	4 025	4 416	3 860	4 228	4 002	5 279	5 284	5 085	5 309	4 128	0117
1 750	1 844	2 153	1 656	2 020	1 829	2 222	2 322	2 072	1 955	1 835	0118
2 049	2 207	2 535	2 121	2 345	2 084	2 591	2 706	2 494	2 603	2 184	0119
4 505	3 831	3 943	3 754	4 318	4 141	5 275	4 577	4 717	4 917	4 377	0120
1 281	1 025	468	1 271	682	867	1 174	1 072	1 319	1 905	1 294	0121

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
² 2024 vorläufige Ergebnisse
³ Die Daten liegen bis 02/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.
⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2024

2023		2024		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
808 277	801 486	795 602	793 259	0201
391 794	389 795	386 683	384 361	0202
58 618	59 008	60 573	62 862	0203
253 928	253 416	252 450	253 332	0204
197 761	197 198	196 253	195 894	0205
13 747	12 843	13 025	13 128	0206
218 112	215 002	213 825	212 485	0207
177 758	176 201	173 439	173 631	0208
127 141	125 275	124 524	124 967	0209
271 517	272 163	270 788	269 047	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	82 627	84 801	85 631	84 087
0212	darunter Frauen	Anzahl	36 313	36 845	36 722	36 398
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,5	7,7	7,8	7,7
0214	und zwar Frauen	%	7,1	7,1	7,1	7,1
0215	Männer	%	7,9	8,2	8,4	8,2
0216	Ausländer/-innen ²	%	24,3	22,8	24,7	24,6
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,1	8,4	8,3	8,1
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	5 574	...	7 869	3 988
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	20 665	19 977	20 425	20 002
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 875	3 242	3 120	3 212
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	3 862	3 551	3 112	3 936

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	257	232	153	297
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	307	260	179	157
0303	Wohnfläche	100 m ²	328	256	151	191
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	132 347	122 275	49 322	115 203
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 119	939	590	667
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	106	86	58	130
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	96	80	56	126
0308	Wohnungen	Anzahl	239	199	66	155
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	125	96	41	81
0310	Wohnfläche	100 m ²	239	185	81	168
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 829	35 160	15 035	31 096
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	36	46	31	49
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	636	412	124	521
0314	Nutzfläche	100 m ²	639	484	205	663
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	60 007	56 257	17 449	61 316

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024								2025			Lfd Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
82 645	82 381	85 764	84 947	83 734	83 596	83 270	85 835	91 795	91 239	90 084	0211
35 911	35 944	38 027	37 257	36 617	36 681	36 299	36 977	39 183	38 669	38 370	0212
7,5	7,4	7,7	7,7	7,6	7,5	7,5	7,7	8,3	8,2	8,1	0213
6,9	6,9	7,3	7,2	7,1	7,1	7,0	7,1	7,6	7,5	7,4	0214
7,9	7,9	8,1	8,1	8,0	8,0	8,0	8,3	8,9	8,9	8,8	0215
21,3	21,5	22,5	22,4	22,0	22,0	21,5	22,1	23,6	23,5	23,2	0216
7,7	7,8	9,0	9,2	8,8	8,3	8,1	8,3	8,7	8,9	8,8	0217
3 162	3 432	3 123	3 036	3 203	...	...	...	...	...	...	0218
19 946	20 051	19 869	19 750	20 462	20 406	19 778	19 228	18 850	18 954	18 956	0219
3 221	3 182	3 004	3 023	3 300	3 502	3 633	3 529	3 416	3 458	3 502	0220
4 084	4 130	4 058	4 032	3 921	3 753	3 444	2 414	2 113	2 204	2 382	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit
⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2024										2025	Lfd Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
222	218	258	314	246	179	266	207	219	207	201	0301
323	292	292	248	252	189	192	435	324	236	217	0302
276	274	277	300	237	236	237	382	296	207	233	0303
130 895	100 016	154 844	176 602	154 728	67 640	102 518	106 562	117 657	191 315	231 335	0304
1 058	1 082	957	967	932	830	835	1 347	1 172	834	866	0305
75	81	109	121	79	80	97	74	62	66	92	0306
70	73	100	117	74	77	89	63	54	62	80	0307
186	275	293	197	118	101	145	412	303	132	153	0308
86	133	113	104	69	66	91	181	115	68	88	0309
171	231	229	208	140	134	180	320	229	128	161	0310
30 057	33 630	45 876	44 230	30 764	26 327	35 947	67 219	36 170	25 567	61 972	0311
54	48	38	47	58	31	58	36	43	53	37	0312
445	386	532	1 705	385	85	257	111	132	267	1 491	0313
518	521	528	1 503	566	135	349	202	213	401	1 366	0314
76 256	48 558	67 245	96 684	76 839	22 969	45 524	14 759	26 976	120 504	147 363	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019		2020	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	317 313	312 999	305 848	298 506
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	114 395	113 048	110 499	108 103
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 075 215	1 113 700	1 116 000	1 101 300
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	136 490	137 800	133 300	128 000
0405	Schafe ¹	Anzahl	.	67 300	.	62 400

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024 ³	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	201	180	147	251
0407	darunter Kälber	Anzahl	5	6	1	4
0408	Jungrinder	Anzahl	5	5	8	1
0409	Schweine	Anzahl	287 380	213 991	236610	212228
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	27 513	20 503	22746	20484
0411	darunter Rinder insgesamt	t	65	58	49	84
0412	darunter Kälber	t	1	1	0	1
0413	Jungrinder	t	1	1	2	0
0414	Schweine	t	27 433	20 431	22689	20386
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	56 534	57 349	61 425	64 585
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	25	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2021		2022		2023		2024		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
293 622	284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	263 143	258 106	0401
106 476	103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	95 561	93 221	0402
1 036 200	1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	970 600	945 200	0403
127 300	131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	124 500	114 800	0404
.	58 300	.	55 800	.	60 100	.	58 300	0405

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

2024 ³									2025 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
207	91	206	73	154	117	233	195	262	172	143	0406
4	1	7	1	4	6	8	5	11	1	3	0407
-	1	-	3	4	-	2	1	4	2	1	0408
235 610	226 455	176 321	230 000	245 292	241 340	242 319	266 223	228 782	269 025	244 488	0409
22 724	21 789	16 970	21 991	23 501	23 170	23 434	25 904	22 190	26 544	24 154	0410
68	31	65	24	48	39	74	66	84	57	49	0411
1	0	1	0	1	1	1	1	2	0	0	0412
-	0	-	1	1	-	0	0	1	0	0	0413
22 644	21 745	16 891	21 962	23 444	23 118	23 352	25 828	22 096	26 333	24 098	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
56 400	54 037	51 643	46 957	54 579	59 114	61 763	64 624	61 724	52 109	...	0416
26	25	25	23	25	25	26	27	26	22	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	631	611	613	614
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 627	106 086	106 697	106 625
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 118	13 714	14 682	14 258
0504	Entgelte ³	Mill EUR	406,2	418,5	415,7	398,1
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 026,7	3 805,3	3 713,2	3 797,6
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 617,0	2 435,4	2 396,5	2 509,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	517,3	497,2	450,9	475,0
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	41,0	38,9	40,3	39,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	851,4	833,9	825,5	774,4
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 320,6	1 316,9	1 278,7	1 298,5
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	83,7	80,6	84,4	75,9
0512	davon Inland	2021 = 100	79,2	75,5	82,9	72,8
0513	Ausland	2021 = 100	89,2	87,0	86,2	79,9

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	134	129	130	130
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 895	8 264	8 097	8 093
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 019	1 067	1 155	1 096
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	38,3	40,6	35,7	34,7
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	602	635	721	612
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	548	580	663	561
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	181	179	239	239
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	56	48	62	57
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 189	2 184	2 185	2 185
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	504	543	578	492

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

2024										2025	Lfd Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
613	611	611	611	611	610	610	610	610	610	595	0501
106 563	106 353	105 997	105 888	105 784	106 372	106 116	105 976	105 743	104 917	104 059	0502
13 832	14 403	13 534	13 332	13 535	13 905	13 803	13 697	13 826	11 765	13 655	0503
408,0	413,7	411,0	418,8	405,3	394,2	395,1	455,3	498,4	408,1	407,0	0504
4 063,2	3 977,5	3 870,3	3 847,2	3 860,7	3 779,5	3 958,1	3 550,0	3 793,8	3 452,7	3 737,8	0505
2 658,0	2 626,2	2 552,8	2 501,0	2 527,5	2 432,8	2 484,5	2 109,7	2 328,7	2 097,7	2 458,0	0506
504,5	503,9	468,1	518,2	472,9	478,1	569,7	507,3	550,5	466,6	394,9	0507
42,4	41,4	39,9	42,5	25,1	43,2	41,3	42,4	41,9	27,2	35,2	0508
858,3	806,0	809,5	785,5	835,1	825,4	862,6	890,5	872,7	861,2	849,6	0509
1 392,7	1 361,1	1 325,4	1 364,4	1 297,7	1 262,1	1 451,4	1 282,1	1 306,5	1 182,6	1 328,7	0510
80,4	76,0	76,9	79,0	69,3	66,3	84,9	83,3	93,8	96,7	83,8	0511
75,5	70,9	71,1	71,9	66,2	60,5	76,9	75,8	82,4	98,9	82,9	0512
86,5	82,4	84,2	87,8	73,3	73,5	95,0	92,9	108,2	93,8	85,0	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

⁴ insgesamt

2024										2025	Lfd Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
130	130	129	129	128	128	128	128	128	128	132	0514
8 120	8 177	8 174	8 192	8 200	8 371	8 404	8 451	8 456	8 438	8 510	0515
1 042	1 121	1 009	1 025	1 049	1 116	1 078	1 072	1 116	920	1 160	0516
36,9	41,6	41,9	37,2	36,8	40,3	36,6	40,6	65,0	39,4	38,4	0517
685	465	496	503	605	675	617	741	802	703	863	0518
629	427	450	455	546	609	558	677	738	648	792	0519
253	181	122	103	111	103	105	164	248	281	308	0520
54	43	45	45	53	50	38	44	39	44	48	0521
2 185	2 185	2 185	2 178	2 178	2 184	2 184	2 178	2 179	2 184	2 183	0522
565	383	449	449	553	607	557	629	677	577	713	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	306	302	304	303
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 168	17 033	16 928	16 963
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 679	1 662	1 077	1 506
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	173	150	111	144
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	917	932	664	875
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	588	581	302	487
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	58,9	61,9	51,1	52,4
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,8	255,5	113,2	160,3
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	31,2	24,3	13,0	20,2
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	121,7	130,3	65,1	90,7
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	95,9	101,0	35,1	49,4
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2021 = 100	110,0	122,3	85,9	119,4
0537	davon Hochbau	2021 = 100	92,4	88,0	64,7	84,5
0538	davon Wohnungsbau	2021 = 100	75,0	81,8	40,3	108,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	113,2	104,9	91,0	85,4
0540	öffentlicher Hochbau	2021 = 100	75,1	58,4	47,3	34,6
0541	Tiefbau	2021 = 100	119,6	140,8	97,4	138,2
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	133,1	139,6	117,8	169,1
0543	Straßenbau	2021 = 100	110,8	133,8	70,4	64,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2023
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	278	278	276
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	11 996	11 865	11 699
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 785	3 737	3 558
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	112,2	115,8	117,7
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	442,1	439,8	522,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
279	278	278	276	0544
11 877	11 835	12 004	11 742	0545
3 744	3 774	3 812	3 617	0546
110,7	115,5	113,6	123,2	0547
346,9	433,3	455,0	523,9	0549

Statistisches Monatsheft 04/2025 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 45

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	112,2	112,3	111,3
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,1	128,3	122,8	132,0
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,5	93,7	88,8	95,5
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,2	104,3	104,5	104,2
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	135,5	138,6	124,0	126,3
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	108,0	108,8	98,2	99,8
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,6	105,9	105,0	104,7
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	138,8	147,0	135,6	145,5
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	106,7	110,6	102,1	109,2

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,0	91,2	89,0	89,0
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	116,0	116,0	89,2	96,8
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	87,6	84,8	67,1	72,5

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 131	1 127	1 126	1 127
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	72 051	71 961	64 841	63 788
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,0	32,0	19,8	25,1
0804	Gästeankünfte	Anzahl	279 874	282 372	151 197	182 630
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 993	20 625	10 882	12 885
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	696 424	696 097	389 474	462 701
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 140	47 023	30 936	34 849
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,5

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
112,2	112,5	112,2	111,8	112,9	113,1	112,3	112,0	112,0	111,6	...	0601
147,2	152,3	141,9	136,0	140,8	135,7	129,2	98,0	115,4	88,3	...	0602
106,2	108,2	101,7	99,1	101,1	99,8	97,4	73,4	86,3	66,4	...	0603
104,4	104,1	104,1	104,1	103,7	104,6	104,7	104,3	104,7	104,5	103,9	0604
143,6	140,3	142,7	136,0	137,2	142,5	133,9	140,0	149,1	147,6	128,3	0605
112,6	110,1	111,8	106,8	107,7	111,9	105,3	109,4	116,9	114,9	100,4	0606
104,4	104,6	106,3	105,9	105,5	107,4	108,0	108,1	106,5	104,0	...	0607
150,8	158,0	145,5	150,6	149,5	146,2	146,2	150,1	155,3	130,8	...	0608
113,3	119,7	110,1	114,1	113,2	110,6	109,8	112,2	115,4	96,9	...	0609

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ einschließlich Handelsvermittlung
⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.
⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.
⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
90,7	90,9	92,6	93,3	91,5	92,0	91,3	91,2	91,1	92,1	88,9	0701
113,9	112,4	128,8	126,0	116,8	128,3	128,6	123,1	111,0	116,7	89,5	0702
84,7	82,7	94,4	91,3	85,0	93,2	92,5	88,8	80,3	84,6	64,4	0703

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 128	1 126	1 126	1 128	1 127	1 129	1 129	1 129	1 127	1 126	1 127	0801
68 149	74 126	76 349	77 550	77 461	77 007	77 102	75 090	67 317	64 749	63 844	0802
29,0	29,8	37,4	36,1	38,2	38,7	35,9	35,1	27,2	25,8	20,0	0803
240 860	268 777	359 900	353 978	344 022	371 041	349 853	313 942	235 433	216 827	157 481	0804
13 233	16 531	21 916	30 091	43 491	31 302	23 008	18 056	13 455	12 646	11 478	0805
599 419	655 876	883 111	838 989	914 195	923 949	827 833	809 114	538 745	509 754	390 019	0806
35 912	41 697	49 639	64 477	85 923	67 033	52 152	42 721	31 548	27 386	25 102	0807
2,5	2,4	2,5	2,4	2,7	2,5	2,4	2,6	2,3	2,4	2,5	0808

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen
³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	761	859	841	597
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	640	645	533	406
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	120	213	308	191
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	826	831	719	518
0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	9	9	8
0906	verletzte Personen	Anzahl	815	822	710	510
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	146	139	112	68
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 860	5 219	4 886	5 538
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 640	3 818	3 907	4 236
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	514	646	571	711
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	499	508	481	554
0912	davon Güterempfang	1 000 t	158	156	137	153
0913	Güterversand	1 000 t	341	352	344	401

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 800,6	1 783,0	1 867,4	1 875,3
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,7	224,6	241,1	223,9
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 535,6	1 503,6	1 567,7	1 600,9
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	48,9	55,6	56,7	52,3
1005	Halbwaren	Mill. EUR	276,6	275,6	268,4	296,9
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 210,0	1 172,4	1 242,7	1 251,7
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	438,9	410,2	399,7	404,4
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	771,1	762,3	842,9	847,3
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 502,4	1 476,2	1 554,0	1 570,4
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 260,0	1 250,1	1 293,0	1 324,5
1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	23,3	18,8	18,9
1012	Amerika	Mill. EUR	116,7	122,4	119,5	117,4
1013	Asien	Mill. EUR	150,0	151,7	168,3	159,9
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	10,5	9,4	6,7	8,8

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
782	921	1 005	963	901	1 024	971	849	742	710	630	0901
557	654	783	746	676	855	813	645	535	542	450	0902
225	267	222	217	225	169	158	204	207	168	180	0903
711	849	1 007	946	867	1 093	1 022	816	672	749	571	0904
4	11	10	12	11	16	8	5	7	10	3	0905
707	838	997	934	856	1 077	1 014	811	665	739	568	0906
133	133	157	178	157	204	165	132	113	113	77	0907
6 315	5 532	5 123	6 834	4 449	4 654	4 575	4 511	5 401	4 808	3 629	0908
4 689	3 897	3 639	4 724	3 295	3 529	3 467	3 347	3 709	3 372	2 784	0909
706	749	655	1 199	453	491	546	562	523	587	565	0910
474	466	587	467	486	527	504	498	586	466	...	0911
131	139	174	134	158	170	182	161	191	145	...	0912
343	327	414	332	328	357	322	336	395	321	...	0913

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 868,5	1 886,0	1 821,8	1 788,3	1 830,8	1 742,9	1 769,1	1 676,2	1 771,8	1 497,6	1 806,7	1001
209,1	212,3	236,2	207,3	241,7	225,0	219,6	239,5	225,9	213,8	237,1	1002
1 600,1	1 610,2	1 538,2	1 539,3	1 542,1	1 456,1	1 489,6	1 400,9	1 491,8	1 206,4	1 506,7	1003
56,5	56,9	58,7	55,4	59,3	50,5	52,2	55,8	60,3	52,5	65,4	1004
303,2	322,1	307,2	291,0	283,2	293,6	263,6	193,0	253,8	231,3	306,4	1005
1 240,5	1 231,1	1 172,3	1 192,9	1 199,6	1 111,9	1 173,8	1 152,2	1 177,6	922,7	1 134,8	1006
414,1	421,0	411,8	443,3	426,9	368,9	443,9	417,0	444,3	326,5	413,4	1007
826,4	810,1	760,5	749,6	772,7	743,1	729,9	735,3	733,3	596,2	721,5	1008
1 548,7	1 558,4	1 539,7	1 462,8	1 490,2	1 415,5	1 471,2	1 398,2	1 482,3	1 222,9	1 488,7	1009
1 307,2	1 323,0	1 307,0	1 221,8	1 251,1	1 207,0	1 253,4	1 197,9	1 252,7	1 062,2	1 266,0	1010
21,7	19,7	22,0	20,5	32,6	21,4	31,1	25,3	23,4	23,8	26,4	1011
125,9	146,3	105,5	145,0	124,4	124,5	126,8	105,9	124,3	103,0	127,4	1012
165,1	151,2	141,9	149,8	169,8	169,3	134,7	137,6	133,0	140,5	153,7	1013
7,1	10,3	12,6	10,2	13,8	12,1	5,3	9,1	8,9	7,4	10,3	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 974,4	2 134,0	1 932,3	2 003,7
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	192,0	196,5	206,7	206,8
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 677,0	1 801,2	1 626,3	1 691,7
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	512,2	465,4	483,1	437,0
1019	Halbwaren	Mill. EUR	173,6	174,8	145,0	189,2
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	991,2	1 161,1	998,2	1 065,4
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	252,0	237,5	207,2	249,9
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	739,2	923,6	791,0	815,5
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 317,6	1 323,4	1 351,9	1 451,7
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	977,7	984,5	917,2	1 011,1
1025	Afrika	Mill. EUR	52,2	77,7	54,1	115,2
1026	Amerika	Mill. EUR	43,7	39,7	33,2	30,5
1027	Asien	Mill. EUR	558,6	689,5	490,4	403,0
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,2	3,7	2,7	3,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	920	939	1 068	964
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	34	29	29
1103	Baugewerbe	Anzahl	71	69	84	77
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	326	326	359	345
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	43	42	50	34
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	18	20	21
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	428	451	526	458
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	864	841	874	733
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	32	28	21
1110	Baugewerbe	Anzahl	93	90	80	81
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	309	306	308	262
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	32	31	28	28
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	19	22	19
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	377	363	408	322

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	252	268	235	256
1202	davon Unternehmen	Anzahl	27	29	20	27
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	179	194	178	183
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	43	42	36	41
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	4	1	5
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,6	37,9	18,5	61,3

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 191,4	2 151,6	2 258,9	2 148,9	2 324,2	2 143,2	2 441,1	1 987,6	2 106,3	1 918,1	2 324,8	1015
215,4	193,0	182,9	178,1	194,9	190,1	206,3	208,3	195,9	180,0	185,4	1016
1 852,0	1 807,1	1 958,2	1 846,6	2 008,0	1 826,0	2 067,8	1 649,8	1 736,8	1 544,2	2 052,9	1017
591,4	551,2	582,7	488,9	569,6	512,7	462,1	143,9	345,1	416,8	516,1	1018
188,7	183,1	189,8	191,0	212,1	157,2	158,1	192,6	166,6	123,7	181,1	1019
1 071,9	1 072,8	1 185,7	1 166,8	1 226,3	1 156,1	1 447,6	1 313,3	1 225,1	1 003,7	1 355,8	1020
249,0	249,3	271,4	248,6	235,4	211,2	244,6	237,1	253,7	192,8	227,6	1021
823,0	823,6	914,3	918,2	990,8	944,9	1 203,0	1 076,2	971,4	810,9	1 128,2	1022
1 467,1	1 405,7	1 437,2	1 320,7	1 320,0	1 102,4	1 320,4	1 208,9	1 316,0	1 179,0	1 525,2	1023
1 042,7	1 045,6	1 009,4	958,9	1 058,9	855,9	1 024,2	1 013,3	1 025,3	852,1	946,9	1024
73,7	91,2	91,6	72,3	223,1	64,8	57,3	24,2	34,2	30,7	13,1	1025
33,5	44,6	28,1	37,5	43,6	80,9	48,3	30,6	35,5	29,8	59,3	1026
613,1	606,0	699,2	715,1	734,6	891,2	1 010,0	719,6	717,3	674,0	723,0	1027
4,1	4,0	2,9	3,3	3,0	4,0	5,1	4,3	3,4	4,6	4,2	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 016	860	829	875	907	843	862	809	1 124	1 092	1 018	1101
34	32	24	30	31	37	31	27	53	58	30	1102
75	62	61	61	62	48	62	52	93	88	59	1103
364	298	288	285	300	273	318	302	387	353	349	1104
52	48	48	36	43	26	37	40	45	36	69	1105
19	15	11	13	18	14	15	16	28	29	21	1106
472	405	397	450	453	445	399	372	518	528	490	1107
768	670	663	726	699	728	872	866	1 375	1 165	884	1108
26	27	23	29	24	26	37	40	50	62	44	1109
77	75	70	68	77	80	83	97	173	121	86	1110
295	216	230	240	251	265	313	330	544	430	344	1111
26	38	25	35	30	35	28	29	34	54	38	1112
15	16	17	17	17	15	18	21	27	21	25	1113
329	298	298	337	300	307	393	349	547	477	347	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
² ohne Reisegewerbe

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
309	250	278	302	304	256	291	308	214	256	293	1201
41	39	26	25	30	30	28	33	30	22	33	1202
215	171	206	232	219	187	216	210	150	188	210	1203
47	37	44	41	50	37	43	59	31	40	46	1204
6	3	2	4	5	2	4	6	3	6	4	1205
73,3	20,0	20,6	29,7	94,1	21,9	25,0	43,5	31,8	21,2	63,1	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023 ¹	2024 ¹	2023 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	94,8	92,9	93,7
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	113,6	112,7	122,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	117,3	120,2	119,4	120,0
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	102,5	105,6	105,8	105,8
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	102,5	104,3	104,0	104,1
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	159,5	152,5	149,8	155,4

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2021 = 100	129,9	134,3	132,7
1406	darunter Rohbauarbeiten	2021 = 100	-	130,3	128,9
1407	Ausbauarbeiten	2021 = 100	-	137,5	135,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2021 = 100	130,6	135,6	133,9
1409	Straßenbau	2021 = 100	131,3	142,0	136,9

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2023
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	8 060,5	8 205,9	2 498,9
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	8 014,0	8 573,9	2 267,2

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2024 ¹				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
92,8	92,5	93,4	91,7	1301
97,4	114,0	116,7	122,9	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2024								2025			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
120,1	120,6	120,9	120,7	120,8	121,2	121,0	121,6	121,4	122,0	122,9	1401
105,9	106,0	106,0	106,1	106,2	106,2	106,2	106,4	106,9	106,9	108,4	1402
104,2	104,3	104,4	104,6	104,7	104,8	104,8	105,1	105,1	105,3	105,7	1403
154,3	153,9	154,1	153,5	152,2	152,0	151,3	151,1	150,5	150,1	147,5	1404

2024				2025		Lfd. Nr.
Mai	August		November		Februar	
134,0	134,9		135,5		137,4	1405
130,4	130,9		130,8		131,8	1406
136,9	138,1		139,1		141,8	1407
135,2	136,1		137,0		139,1	1408
141,9	143,9		145,3		147,4	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 741,4	2 100,7	1 889,5	2 474,3	1501
1 933,3	2 102,4	2 093,0	2 445,3	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2023	2024	4. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	106,1	112,0	117,7
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	105,8	111,7	118,9
1603	männlich	2022 = 100	106,3	112,1	116,8
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,1	112,0	117,7
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,5	117,9
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	108,3	115,2	121,4
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	106,7	112,2	115,6
1608	Energieversorgung	2022 = 100	109,2	112,5	133,7
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	106,5	112,6	121,2
1610	Baugewerbe	2022 = 100	107,1	113,4	120,3
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	105,6	111,7	117,7
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,8	112,1	114,1
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	107,2	113,4	120,5
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	111,1	117,4	119,7
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,4	112,7	116,8
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	104,7	111,2	119,9
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	104,0	109,2	118,5
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	106,2	112,0	117,0
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	109,4	115,6	116,4
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	103,1	108,0	116,7
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	102,5	107,3	118,7
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	107,0	113,9	118,5
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	110,2	114,8	123,6
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	108,9	117,4	122,4
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	6,1	5,6	5,8
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,8	5,6	5,1
1627	männlich	2022 = 100	6,3	5,5	6,5
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,1	5,6	5,8
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,1	7,5
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	8,3	6,4	3,4
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	6,7	5,2	6,1
1632	Energieversorgung	2022 = 100	9,2	3,0	13,8
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	6,5	5,7	6,0
1634	Baugewerbe	2022 = 100	7,1	5,9	11,1
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,6	5,8	5,2
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,8	6,0	5,0
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	7,2	5,8	7,3
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	11,1	5,7	5,7
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,4	4,9	8,7
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,7	6,2	2,0
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,0	5,0	5,8
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,2	5,5	6,6
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	9,4	5,7	5,9
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,1	4,8	3,8
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	2,5	4,7	3,5
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	7,0	6,4	5,0
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	10,2	4,2	11,5
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	8,9	7,8	13,4

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
106,8	110,0	108,0	123,0	1601
106,8	108,8	107,0	124,1	1602
106,8	111,0	108,6	122,0	1603
106,8	110,1	108,0	123,0	1604
106,5	112,1	108,3	123,2	1605
105,4	121,1	103,4	130,9	1606
108,3	112,0	106,9	121,4	1607
99,2	113,5	108,9	128,3	1608
105,4	109,2	106,9	128,9	1609
104,0	111,9	112,4	125,2	1610
106,9	109,2	107,7	122,9	1611
105,8	113,0	110,3	119,1	1612
106,1	112,8	111,6	123,2	1613
110,6	116,0	119,4	123,4	1614
106,5	109,1	111,3	123,9	1615
104,1	114,6	99,8	126,2	1616
103,8	106,3	107,8	118,8	1617
102,7	114,4	105,7	125,2	1618
113,0	115,1	113,7	120,7	1619
107,6	102,5	102,5	119,4	1620
106,5	100,7	100,6	121,4	1621
107,2	110,7	110,4	127,4	1622
107,8	113,4	111,7	126,3	1623
108,4	114,2	114,1	132,8	1624
7,2	4,8	6,0	4,5	1625
7,9	4,8	5,5	4,4	1626
6,7	4,7	6,2	4,5	1627
7,2	4,9	6,0	4,5	1628
6,2	3,7	6,6	4,5	1629
5,7	7,5	4,0	7,8	1630
6,2	3,3	6,3	5,0	1631
6,8	4,2	7,5	-4,0	1632
6,9	3,8	5,7	6,4	1633
8,0	4,7	7,1	4,1	1634
7,8	5,4	5,7	4,4	1635
5,8	5,4	8,2	4,4	1636
6,6	6,4	8,6	2,2	1637
6,0	5,0	8,7	3,1	1638
3,4	4,3	5,8	6,1	1639
5,8	9,1	4,5	5,3	1640
7,7	6,4	6,5	0,3	1641
2,6	9,4	2,7	7,0	1642
7,6	6,3	5,3	3,7	1643
12,2	2,5	2,8	2,3	1644
11,2	2,7	3,3	2,3	1645
6,5	5,8	5,8	7,5	1646
6,6	2,7	5,8	2,2	1647
6,0	8,1	8,5	8,5	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2023	2024	4. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste ¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	106,7	112,4	110,1
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	107,1	112,7	110,3
1651	männlich	2022 = 100	106,5	112,2	110,0
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		106,7	112,5	110,2
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	106,9	112,6	110,5
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	107,8	111,6	109,9
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,7	110,3
1656	Energieversorgung	2022 = 100	109,6	115,6	118,4
1657	Wasserversorgung ²	2022 = 100	105,9	112,5	109,1
1658	Baugewerbe	2022 = 100	106,4	111,7	110,5
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,6	112,3	110,0
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,3	109,7	108,0
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	108,3	114,9	114,3
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	107,9	112,5	112,6
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,6	112,2	111,5
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	106,8	112,0	109,4
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	103,9	112,7	107,6
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	104,7	109,7	109,7
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	108,2	112,8	112,3
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	105,2	111,0	105,3
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	105,7	111,5	107,4
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	106,3	116,5	107,2
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	108,5	116,0	113,2
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	105,7	107,8	109,1
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	6,7	5,3	5,5
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	7,1	5,2	6,2
1675	männlich	2022 = 100	6,5	5,4	5,0
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,7	5,4	5,5
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	6,9	5,3	6,4
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	7,8	3,5	4,4
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,3	5,9
1680	Energieversorgung	2022 = 100	9,6	5,5	14,8
1681	Wasserversorgung ²	2022 = 100	5,9	6,2	5,5
1682	Baugewerbe	2022 = 100	6,4	5,0	7,9
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,6	5,3	4,8
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,3	4,2	-2,6
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	8,3	6,1	9,9
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,9	4,3	5,2
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,6	4,3	7,5
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	6,8	4,9	4,6
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	3,9	8,5	4,9
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	4,7	4,8	5,7
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	4,3	6,6
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	5,2	5,5	4,8
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	5,7	5,5	4,7
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	6,3	9,6	1,8
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	8,5	6,9	10,1
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,7	2,0	6,3

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

[illegible]

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2023	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	182 354	177 728	178 640	180 051
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	56 174	54 046	54 751	54 894
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	54 797	54 508	54 399	54 802
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	170 505	166 119	166 701	168 582
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 756	126 488	126 540	127 991
1706	darunter Frauen	Anzahl	63 731	61 528	62 020	62 600
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	41 750	39 631	40 161	40 591
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	40 621	38 570	39 089	39 508

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2024											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
180 858	180 633	179 963	179 496	178 704	178 157	177 303	175 924	174 789	173 492	173 369	1701
55 122	55 095	54 746	54 622	54 393	54 025	53 813	53 415	53 067	52 693	52 661	1702
55 254	55 271	55 126	55 049	54 689	54 604	54 429	54 189	53 745	53 513	53 425	1703
169 215	168 958	168 583	168 079	167 114	166 667	165 757	164 160	163 031	161 621	161 660	1704
128 602	128 452	128 170	127 750	127 148	126 948	126 253	125 254	124 432	123 462	123 389	1705
62 842	62 699	62 440	62 173	61 897	61 696	61 321	60 814	60 380	59 799	59 677	1706
40 613	40 506	40 413	40 329	39 966	39 719	39 504	38 906	38 599	38 159	38 271	1707
39 546	39 431	39 330	39 251	38 881	38 636	38 443	37 859	37 569	37 134	37 244	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	75 428	36 060	39 368	68 549	6 879
Halle (Saale), Stadt	226 929	109 724	117 205	196 606	30 323
Magdeburg, Landeshauptstadt	244 181	121 127	123 054	210 357	33 824
Altmarkkreis Salzwedel	80 081	39 775	40 306	76 036	4 045
Anhalt-Bitterfeld	153 204	75 087	78 117	142 851	10 353
Börde	168 008	83 609	84 399	159 288	8 720
Burgenlandkreis	173 911	85 217	88 694	159 853	14 058
Harz	205 641	100 164	105 477	195 508	10 133
Jerichower Land	88 609	43 869	44 740	83 440	5 169
Mansfeld-Südharz	129 160	63 758	65 402	123 430	5 730
Saalekreis	182 575	90 337	92 238	171 687	10 888
Salzlandkreis	180 908	88 355	92 553	170 991	9 917
Stendal	106 658	52 512	54 146	100 627	6 031
Wittenberg	121 890	59 942	61 948	115 175	6 715
Sachsen-Anhalt	2 137 183	1 049 536	1 087 647	1 974 398	162 785

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	15	34	135	223	180
Halle (Saale), Stadt	38	133	273	1 067	961
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	82	294	1 390	1 095
Altmarkkreis Salzwedel	5	24	101	258	212
Anhalt-Bitterfeld	25	67	245	442	356
Börde	26	60	196	460	372
Burgenlandkreis	16	54	238	577	452
Harz	43	76	348	990	860
Jerichower Land	15	39	122	328	240
Mansfeld-Südharz	19	50	185	312	266
Saalekreis	31	70	216	542	499
Salzlandkreis	33	80	285	473	424
Stendal	20	47	139	406	265
Wittenberg	14	54	174	324	316
Sachsen-Anhalt	342	870	2 951	7 792	6 498

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	251	411	1 400	2 903	2 536
Halle (Saale), Stadt	586	1 648	2 916	12 074	11 482
Magdeburg, Landeshauptstadt	598	1 352	3 042	15 342	12 023
Altmarkkreis Salzwedel	258	399	1 106	2 505	2 481
Anhalt-Bitterfeld	490	736	2 400	5 607	4 515
Börde	688	794	2 178	5 609	4 833
Burgenlandkreis	546	950	2 603	5 943	5 590
Harz	980	953	3 394	10 848	9 896
Jerichower Land	346	452	1 220	3 336	2 654
Mansfeld-Südharz	427	590	2 156	3 596	3 053
Saalekreis	838	917	2 348	6 628	5 336
Salzlandkreis	627	870	2 865	5 927	5 325
Stendal	428	599	1 664	3 840	2 899
Wittenberg	453	632	1 792	4 365	3 542
Sachsen-Anhalt	7 516	11 303	31 084	88 523	76 165

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 557	2 101	1 456	344	921
Halle (Saale), Stadt	12 433	7 242	5 191	1 319	2 492
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 832	6 781	5 051	1 145	2 773
Altmarkkreis Salzwedel	3 131	1 852	1 279	337	869
Anhalt-Bitterfeld	6 153	3 365	2 788	567	2 031
Börde	5 159	3 056	2 103	474	1 594
Burgenlandkreis	6 695	3 777	2 918	700	1 774
Harz	6 194	3 569	2 625	585	1 833
Jerichower Land	3 320	1 946	1 374	317	1 043
Mansfeld-Südharz	6 731	3 835	2 896	629	2 115
Saalekreis	6 889	3 939	2 950	770	1 753
Salzlandkreis	8 307	4 794	3 513	735	2 404
Stendal	5 194	2 933	2 261	491	1 565
Wittenberg	4 489	2 524	1 965	381	1 469
Sachsen-Anhalt	90 084	51 714	38 370	8 794	24 636

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,9	9,3	10,5	7,9	10,6
Halle (Saale), Stadt	10,8	10,1	11,0	9,1	9,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,9	9,3	9,9	8,6	8,5
Altmarkkreis Salzwedel	7,9	7,4	8,1	6,5	9,8
Anhalt-Bitterfeld	8,1	7,6	7,8	7,3	8,2
Börde	6,2	5,8	6,4	5,0	6,7
Burgenlandkreis	8,0	7,5	7,9	7,0	8,8
Harz	6,4	6,0	6,5	5,3	6,6
Jerichower Land	7,8	7,3	8,1	6,4	9,1
Mansfeld-Südharz	11,4	10,6	11,4	9,8	11,8
Saalekreis	7,5	7,1	7,6	6,5	9,4
Salzlandkreis	9,7	9,1	9,9	8,3	9,5
Stendal	10,3	9,6	10,3	8,9	10,9
Wittenberg	7,7	7,2	7,6	6,7	7,3
Sachsen-Anhalt	8,7	8,1	8,8	7,4	8,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	14	78	69	43 267
Halle (Saale), Stadt	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	22	13	23	16 967
Altmarkkreis Salzwedel	3	2	4	845
Anhalt-Bitterfeld	27	16	22	8 455
Börde	12	9	8	12 683
Burgenlandkreis	20	11	13	44 437
Harz	13	18	23	3 216
Jerichower Land	7	4	5	5 407
Mansfeld-Südharz	15	5	6	62 368
Saalekreis	19	12	16	4 187
Salzlandkreis	14	4	8	20 213
Stendal	21	21	22	5 882
Wittenberg	14	24	13	3 408
Sachsen-Anhalt	201	217	233	231 335

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	35	35 150	1	-	1	120
Halle (Saale), Stadt	-	-	-	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	9	9	3 064	3	-	172	11 493
Altmarkkreis Salzwedel	2	2	811	-	-	-	-
Anhalt-Bitterfeld	13	15	4 159	3	-	9	2 699
Börde	4	5	1 273	4	-	21	9 975
Burgenlandkreis	7	7	1 836	5	-	105	37 481
Harz	5	18	2 077	1	-	2	502
Jerichower Land	4	4	1 073	2	-	11	4 319
Mansfeld-Südharz	5	5	1 501	6	-	886	60 651
Saalekreis	11	11	3 040	4	-	13	850
Salzlandkreis	4	4	1 464	4	-	136	18 514
Stendal	13	15	4 022	2	-	2	78
Wittenberg	8	23	2 502	2	-	9	681
Sachsen-Anhalt	92	153	61 972	37	-	1 366	147 363

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	4 966	620	20 366	51 388	16 062
Halle (Saale), Stadt	21	3 641	484	14 428	63 169	18 427
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	3 850	494	15 181	84 275	45 285
Altmarkkreis Salzwedel	18	3 175	422	11 244	66 111	28 256
Anhalt-Bitterfeld	72	11 621	1 603	43 785	438 436	148 161
Börde	64	12 704	1 660	51 095	317 016	121 236
Burgenlandkreis	48	8 586	1 131	32 555	377 879	85 371
Harz	75	11 899	1 544	44 401	275 994	91 317
Jerichower Land	30	3 705	501	12 989	96 785	26 415
Mansfeld-Südharz	35	5 629	713	20 022	162 458	83 272
Saalekreis	62	10 267	1 366	48 143	1 009 649	356 783
Salzlandkreis	62	11 715	1 556	46 157	362 310	166 095
Stendal	23	4 539	555	15 762	164 686	54 548
Wittenberg	41	7 762	1 005	30 890	267 678	87 431
Sachsen-Anhalt	595	104 059	13 655	407 016	3 737 834	1 328 659

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	215	35	975
Halle (Saale), Stadt	10	1 158	155	5 305
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 256	185	5 974
Altmarkkreis Salzwedel	7	213	28	1 062
Anhalt-Bitterfeld	14	694	98	3 009
Börde	12	424	54	1 802
Burgenlandkreis	9	282	42	1 257
Harz	11	512	63	2 054
Jerichower Land	7	207	28	826
Mansfeld-Südharz	8	396	57	1 614
Saalekreis	15	1 909	255	9 498
Salzlandkreis	13	730	93	2 961
Stendal	4	222	30	924
Wittenberg	6	292	36	1 117
Sachsen-Anhalt	132	8 510	1 160	38 378

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	371	849	20	4 356
Halle (Saale), Stadt	17	1 480	4 727	103	11 467
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 264	7 386	165	18 003
Altmarkkreis Salzwedel	10	401	1 073	27	1 476
Anhalt-Bitterfeld	15	540	1 697	50	3 686
Börde	17	526	1 585	42	4 504
Burgenlandkreis	26	1 508	4 205	92	9 079
Harz	29	1 283	3 686	87	8 459
Jerichower Land	16	2 344	10 292	151	9 356
Mansfeld-Südharz	21	1 152	3 190	70	5 888
Saalekreis	33	1 805	5 672	145	17 969
Salzlandkreis	24	1 263	4 347	66	10 709
Stendal	19	1 287	4 284	75	10 233
Wittenberg	24	822	2 391	51	7 889
Sachsen-Anhalt	296	17 046	55 382	1 143	123 073

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	27	24	30	25
Halle (Saale), Stadt	98	87	97	86
Magdeburg, Landeshauptstadt	138	129	122	97
Altmarkkreis Salzwedel	43	33	42	36
Anhalt-Bitterfeld	79	68	68	60
Börde	67	50	62	58
Burgenlandkreis	67	44	59	45
Harz	94	84	87	76
Jerichower Land	43	29	26	18
Mansfeld-Südharz	61	55	48	42
Saalekreis	96	73	89	74
Salzlandkreis	82	72	68	60
Stendal	63	57	38	29
Wittenberg	60	46	48	44
Sachsen-Anhalt	1 018	851	884	750

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung


³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen



01.01. - 28.02.2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	9	2	-	2	6	721
Halle (Saale), Stadt	61	56	5	-	6	43	5 813
Magdeburg, Landeshauptstadt	86	82	4	-	7	69	10 857
Altmarkkreis Salzwedel	22	22	-	-	-	14	1 150
Anhalt-Bitterfeld	24	23	1	-	3	16	1 871
Börde	33	32	1	-	5	22	2 209
Burgenlandkreis	29	26	3	-	3	18	6 072
Harz	70	66	4	-	7	55	5 447
Jerichower Land	35	35	-	-	3	24	4 192
Mansfeld-Südharz	32	31	1	-	3	26	1 544
Saalekreis	43	40	3	-	7	27	36 946
Salzlandkreis	56	55	1	-	5	46	4 945
Stendal	29	27	2	-	3	19	1 155
Wittenberg	18	17	1	-	1	13	1 394
Sachsen-Anhalt	549	521	28	-	55	398	84 316

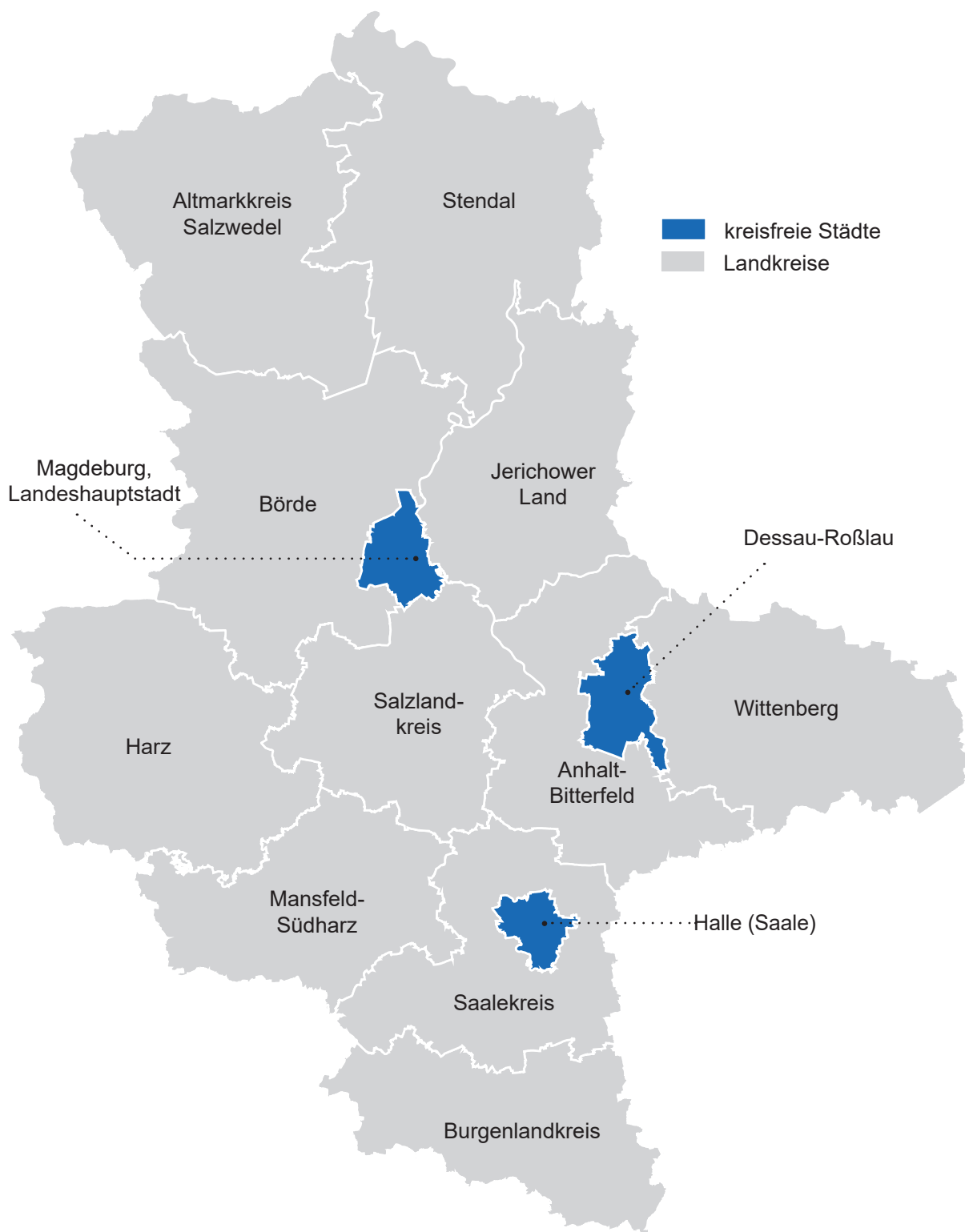
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt im Monat März 2025 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
 1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/2025	5,50
@ 6 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/2025	-
@ 3 C 1 02	C I j/24	Bodennutzung in landwirtschaftlichen Betrieben Stand: Mai 2024	-
@ 3 C 3 10	C III j/24	Viehbestände: Rinder, Schweine, Schafe Stand: 3. November 2024, endgültige Ergebnisse	-
@ 6 E 1 02	E I m-12/24	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2024, endgültige Ergebnisse	-
@ 6 E 2 01	E II m-12/24	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2024	-
@ 6 E 2 01	E II m-01/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Januar 2025	-
@ 6 E 2 03	E II j/24	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe Juni 2024	-
@ 6 G 4 01	G IV m-12/24	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2024, Januar bis Dezember 2024, endgültige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-08/24	Straßenverkehrsunfälle August 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-09/24	Straßenverkehrsunfälle September 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 2 01	H II m-11/24	Binnenschifffahrt November 2024	-
@ 6 L 2 01	L II j/24	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen; Kassenstatistik 01.01.2024 - 31.12.2024	-
@ 6 L 2 02	L II j/23	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen Jahresrechnungsstatistik 2023	-

¹ Seit Januar 2025 werden die Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt nicht mehr als Druckexemplare erscheinen und nur noch im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum Download zur Verfügung stehen.

 = Printversion der Veröffentlichung
 = Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veröffentlichungen sind als kostenfreie Datei im PDF- oder Excel-Format verfügbar und werden im Internet zum Download bereitgestellt.

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

